

VOLVO
262 C



Baujahr 1981

Betriebsanleitung

Personalien

Name

Adresse

Telefon

Führerschein-Nummer

Versicherungs-Ges.

Versicherungsschein

Nächste Volvo-Vertretung

Name

Adresse

Telefon

Werkmeister

Telefon

Angaben über den Wagen

Typbezeichnung

Fahrgestell-Nummer

Motor-Nummer

Amtl. Kennzeichen

Zündschlüssel-Nummer

Türschlüssel-Nummer

KUNDENDIENST: Die **autorisierten Volvo-Werkstätten** warten und reparieren Ihren Volvo nach genauen Anweisungen der Volvo Werke – und nur mit **Volvo-Original-Ersatzteilen**.

Präsentation 2

FAHRBETRIEB

Instrumente und Bedienungseinrichtungen 4–19

Instrumente und Warnleuchten, Fahranlaßschalter-/Lenkschloß, Handbremse, Blinker, Tempomat, Scheiben-/Scheinwerferwischer, el. beh. Heckscheibe, Fensterheber, Heiz- und Klimaanlage, Zeituhr, Zigarrenanzünder, Aschenbecher, Radio und Tonbandgerät.

Inneneinrichtung 20–25

Innenbeleuchtung, Rückblickspiegel, Sitze, Kindersicherung, Sicherheitsgurte.

WARTUNG

Volvo-Service, Wartungshinweise, Motoransicht 42–44

Öle, Flüssigkeiten, Schmierung und Kühlanlage 45–52

Motor, Getriebe, Hinterachsgetriebe, Bremsen, Kupplung, Servolenkung, Schmierung der Karosserie, Kühlfüssigkeit, Antriebskeilriemen.

Elektrische Anlage 53–57

Auswechseln von Glühlampen, Auswechseln von Sicherungen.

Räder und Reifen 58–63

Allgemeine Ratschläge, Reserverad, Radwechsel.

TECHNISCHE DATEN

Sachwortverzeichnis 79–80

Türen und Verschlüsse 26–28

Türen und Schlösser, Kofferraumdeckel, Motorhaube, Tankverschluß.

Anlassen und Fahren 29–40

Einfahrzeit, wirtschaftliche Fahrweise, Anlassen des Motors, Getriebe mit Overdrive, autom. Getriebe, An- und Abschleppen, Wohnwagenbetrieb, Dachgepäckträger, Hinweise für den Fahrer.

Karosseriepflge 64–68

Auswechseln der Wischerblätter, Scheinwerferwischer, Wagenwäsche, Polieren, Wachsen, Lackschäden, Rostschutzbehandlung, Reinigung von Bezügen usw.

Maßnahmen für den Winterbetrieb, Reisevorbereitungen 69

Störungssuche 70–71

Präsentation



Die vorliegende Betriebsanleitung behandelt den Fahrbetrieb sowie die Wartung und Pflege Ihres Volvo 262 C.

Die technischen Daten und Konstruktionsangaben sowie die Bilder in dieser Betriebsanleitung sind nicht bindend.

Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorhergehende Mitteilung Änderungen einzuführen.

Beachten Sie bitte, daß Ihr Wagen in seinem Ausrüstungsumfang marktverschiedenen Abweichungen unterliegt, weshalb diese Betriebsanleitung Angaben enthalten kann, die auf Ihren Wagen nicht zutreffen.

Falls Sie die Absicht haben, in ein anderes Land zu übersiedeln, sollten Sie vorher in Erfahrung bringen, welche Import- und Zulassungsvorschriften für Kraftfahrzeuge in dem betreffenden Lande gelten. Die diesbez. Gesetzgebung in den einzelnen Ländern ist stark abweichend und kann Sie zu Umbauten mit erheblichem Kostenaufwand zwingen.



Schlüsselkennschild



**Kofferraum
Ablagefach**

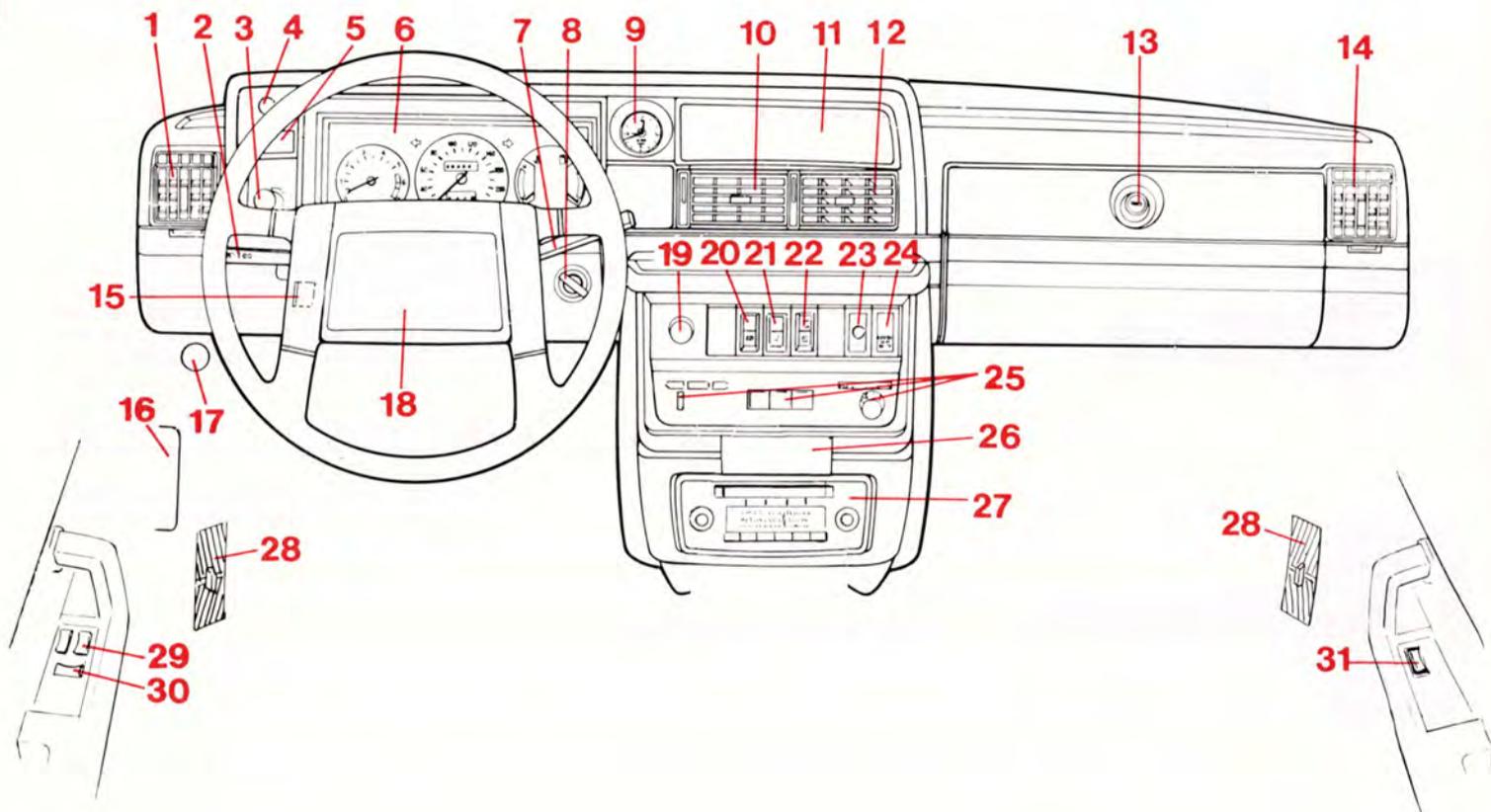


**Zündschloß/Lenkschloß
Türen**

Notieren Sie sich bitte die Nummern Ihrer Wagenschlüssel in einem Notizbuch oder auf einem Stück Papier, das Sie in Ihrer Brieftasche oder Ihrer Handtasche aufbewahren. Die Nummer des Schlüssels zum Kofferraum/Ablagefach ist in den Schlüssel eingestanz. Die Zünd- und Türschlüsselnummer steht auf einem separat mitgelieferten Schlüsselkennschild. Lassen Sie dieses Schlüsselkennschild nicht am Schlüsselbund hängen.

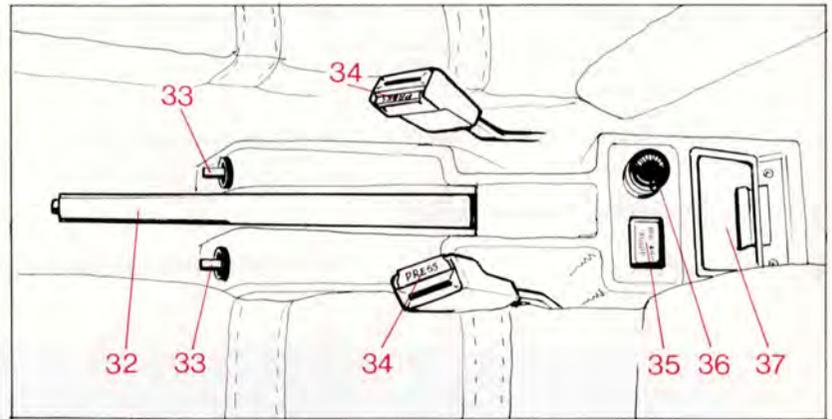
Bei Verlust eines Schlüssels können Sie bei Ihrer Volvo-Vertretung einen Ersatzschlüssel bestellen.

Instrumente und Bedienungseinrichtungen



Instrumente und Bedienungseinrichtungen

	Beschreibung auf Seite
1	Belüftungsdüse 17
2	Blinkhebel mit Ablendschalter, Tempomat und Lichthupe 10, 11
3	Scheinwerfer und Stand- leuchten 9
4	Instrumentenbeleuchtung 9
5	Nebelschlußleuchten (best. Exportmärkte) 15
6	Kombinationsinstrument 6
7	Scheibenwischer, -spüler, Scheinwerferwischer, -spüler 12
8	Zünd-/Lenkschloß 8
9	Zeituhr 18
10	Belüftungsdüse 17
11	Staufach (Platz für Zusatz- instrument) –
12	Belüftungsdüse 17
13	Ablagefach –
14	Belüftungsdüse 17
15	Schalter für Innen- beleuchtung 20
16	Sicherungsklembrett 57
17	Motorhaubensperre 28
18	Signalhorn –
19	Zigarrenanzünder 18
20	Heckscheibenheizung 14
21	El. beh. Beifahrersitz 14
22	Warnblinkanlage 14
23	Kältemittelkompressor, Klimaanlage 16



24	Signalleuchte, Sicherheits- gurte 24	31	Fensterheber, rechts 15
25	Heizungsregler 16	32	Handbremse 8
26	Aschenbecher 18	33	Außenrückblicksiegel 21
27	Radio, Tonbandgerät (Sonderwunsch) 19	34	Schlösser für Sicherheits- gurte 24
28	Frischluftklappen 17	35	Signalleuchte, Sicherheits- gurte 24
29	Fensterheber, links 15	36	Zigarrenanzünder 18
30	Zentralschloß 26	37	Fondaschenbecher 18

Auf den Seiten 6–28 werden alle Instrumente und Bedienungshebel näher beschrieben.
Bitte beachten Sie, daß in der Ausrüstung für die einzelnen Exportmärkte Unterschiede vorkommen können.

Kombinationsinstrument

A Drehzahlmesser

Er zeigt die Motorumdrehungen 1/100 U/min an. Der schwarze Skalenabschnitt darf kurzzeitig benutzt werden, z.B. beim Beschleunigen.

Im roten Feld der Skala darf nicht gefahren werden!

B Kontrolleuchte, Blinker (grün)

C Tachometer

D Kilometerzähler

Gibt die zurückgelegte Fahrstrecke in Kilometern an.

E Teilstreckenzähler

Die Reihe ganz rechts im Zählwerk hat 100-Meter-Einteilung.

F Kontrolleuchte, Blinker (grün)

G Fernthermometer

Der Zeiger soll sich normalerweise im schwarzen Feld aufhalten.

Bei wiederholtem Übertritt des Zeigers in das rote Feld sollen Kühlflüssigkeitsstand und Antriebskeilriemen überprüft werden, s. S. 38 sowie 51–52.

H Kraftstoffmesser

Der Kraftstoffbehälter faßt ca. 60 Liter. Das rote Feld entspricht einer Reserve- menge von ca. 8 Litern.



I Warnleuchte, Ladestrom (rot)

J Warnleuchte, Öldruck (rot)

K Kontrolleuchte, Overdrive (grün)

Sie brennt mit festem Schein, solange der Overdrive eingeschaltet ist.

L Nullstellknopf für Teilstreckenzähler

Zur Nullstellung Knopf eindrücken.

M Kontrolleuchte, Fernlicht (blau)

N Warnleuchte, Handbremse (rot)

O Warnleuchte, Bremskreisausfall (rot)

P Warnleuchte, Glühlampenausfall (gelb)

Diese fünf Warnleuchten dürfen niemals während der Fahrt brennen.

Dagegen sollen sie beim Einschalten der Zündung aufleuchten und so lange brennen, bis der Motor anspringt. Hierdurch erhalten Sie die Gewißheit, daß die Warnleuchten funktionieren. Nachdem der Motor ange-

sprungen ist, sollen sämtliche Warnleuchten erlöschen (mit Ausnahme der Warnleuchte für die Handbremse, die erst beim Lösen der Bremse erlischt).

I Warnleuchte, Ladestrom



Ihr Aufleuchten zeigt an, daß die Lichtmaschine keinen Strom an die Batterie abgibt. Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, sind entweder die Lüfterriemen schlecht gespannt oder es liegt irgendein Fehler in der elektrischen Anlage vor. Bez. Lüfterriemenspannung, s. S. 52

Hinweis! Wenn ein Lüfterriemen abgerissen ist oder die Lüfterriemen infolge mangelhafter Spannung auf der Riemenscheibe durchrutschen, so daß die Lichtmaschine keinen Strom an die Batterie abgibt, **leuchten außer dieser Warnleuchte gleichzeitig die Warnleuchten N, O und P auf.**

Diese Erscheinung ist durchaus **normal** und nur als eine konstruktive Anpassung an besondere Gesetzesvorschriften in einzelnen Exportländern zu verstehen.

N Warnleuchte, Handbremse



Die Warnleuchte brennt mit festem Schein, wenn die Handbremse angezogen ist (Stockhebel zwischen den Vordersitzen).

J Warnleuchte, Öldruck



Ihr Aufleuchten während der Fahrt zeigt an, daß der Öldruck im Motor zu niedrig ist. Halten Sie den Wagen sofort an und überprüfen Sie den Ölstand im Motor, s. S. 45.

Nach scharfer Fahrt kann es passieren, daß die Leuchte aufleuchtet, wenn die Motordrehzahl auf Leerlauf absinkt. Dies ist normal, falls die Leuchte beim Erhöhen der Drehzahl wieder erlischt.

O Warnleuchte, Bremskreisausfall



Falls diese Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet und das Bremspedal bei Betätigung etwas tiefer einsinkt als normalerweise, ist ein Fußbremskreis ausgefallen. Der Wagen kann jedoch zur Überprüfung der Bremsanlage mit gebührender Vorsicht bis zur nächsten Werkstatt gefahren werden.

P Warnleuchte, Glühlampenausfall



Wenn diese Leuchte brennt, können folgende, Glühfäden/Glühlampen ausgefallen sein: Abblendlicht
Schlußlicht

Bremslicht (die Warnleuchte leuchtet jedesmal bei Betätigung des Bremspedals auf).

Auswechseln von Glühlampen, s. S. 53–56.

Brennt die Warnleuchte, obwohl eine schadhafte Glühlampe erneuert worden ist, muß die entspr. Lampe auch auf der anderen Seite gewechselt werden.

Fahrerlaßschalter mit Lenkschloß, Handbremse

Fahrerlaßschalter mit Lenkschloß



0 Sperrstellung:

Durch Abziehen des Schlüssels wird das Lenkrad selbsttätig gesperrt.



I Zwischenstellung:

El. Anlage ist teilweise eingeschaltet (z.B. Heizgebläse, Zigarrenanzünder).



II Fahrstellung:

Dauerstellung des Schlüssels während der Fahrt.



III Anlaßstellung:

Schlüssel loslassen, wenn der Motor angesprungen ist. Der Schlüssel springt selbsttätig in die Fahrstellung zurück.

Ist der Wagen so abgestellt, daß Spannungen in der Lenkvorrichtung entstehen, läßt sich das Lenkschloß leichter entriegeln, wenn das Lenkrad gleichzeitig etwas hin- und hergedreht wird.

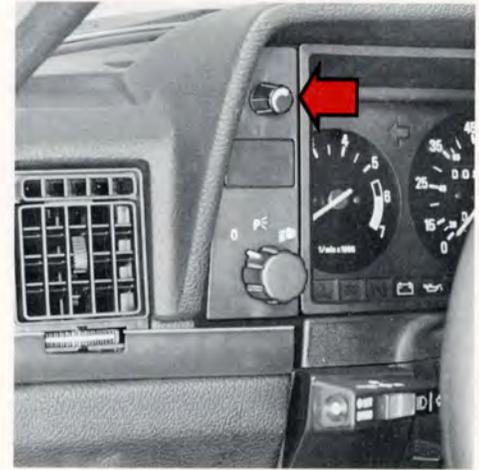
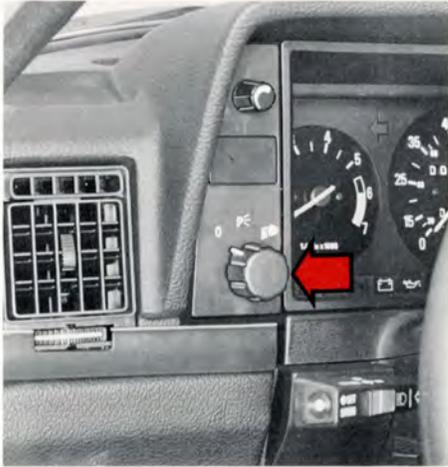


Handbremse

Der Stockhebel der Handbremse befindet sich zwischen den Vordersitzen. Die Handbremse wirkt auf die Hinterräder.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung brennt die Warnleuchte PARKING BRAKE im Kombinationsinstrument. Machen Sie beim Parken immer von der Handbremse Gebrauch damit ihre Betriebsbereitschaft ständig gewährt bleibt. Winterbetrieb, s. S. 69.

Scheinwerfer, Instrumentenbeleuchtung



Scheinwerfer und Standlicht

0

Gesamte Beleuchtung ausgeschaltet.

P

Standlicht vorn u. hinten eingeschaltet.
Bei Dunkelheit ist das Standlicht nicht ausreichend, fahren Sie deshalb mit Abblendlicht.

☰

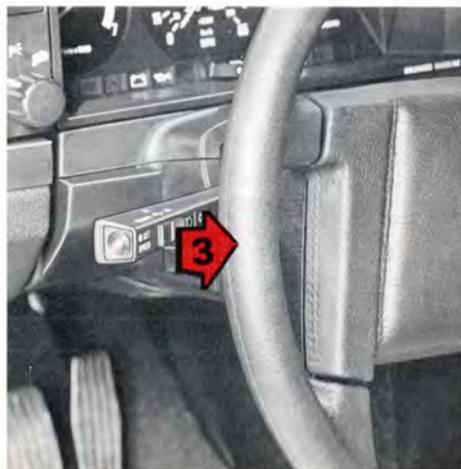
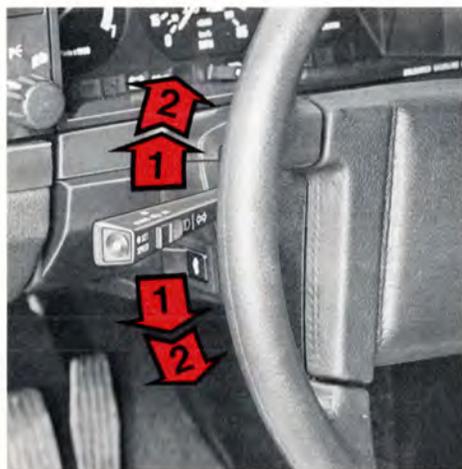
Wenn das Standlicht oder die Scheinwerfer eingeschaltet sind bzw. der Zündschlüssel im Zündschloß steckt, ertönt beim Öffnen der Vordertüren ein akustisches Warnsignal.

Instrumentenbeleuchtung

Drehknopf nach rechts: Zunehmende Lichtstärke

Drehknopf nach links: Abnehmende Lichtstärke

Blinker, Ablendschalter und Lichthupe



Blinkhebel mit Ablendschalter und Lichthupe

1 Antipp-Druckpunkt.

Beim Aussteuern mit geringem Lenkradeinschlag (wie z.B. beim Überholen oder bei Fahrspurwechsel) wird der Blinkhebel leicht angehoben oder abwärts gedrückt und nach beendeter Kursänderung freigegeben. Der Hebel nimmt dann selbsttätig seine Ausgangsstellung ein.

2 Normalbetätigung.

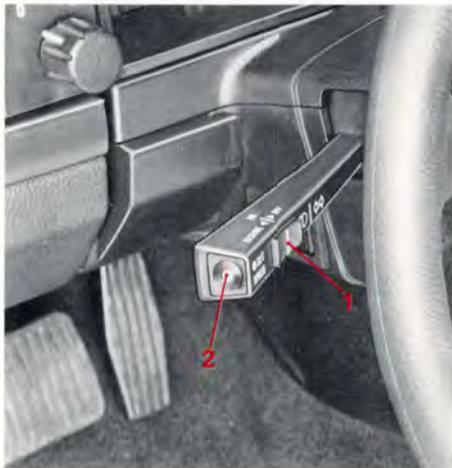
3 Umschalten zwischen Fern- und Ablendlicht (bei eingeschalteten Scheinwerfern).

Fingerhebel in Richtung Lenkrad anheben und wieder freigeben.

3 Lichthupe (bei ausgeschalteten Hauptscheinwerfern).

Fingerhebel in Richtung Lenkrad anheben. Die Lichthupe signalisiert so lange, bis der Fingerhebel wieder losgelassen wird.

Der Ausfall einer Glühlampe in den Blinkern läßt sich daran feststellen, daß die Blinker-Kontrollleuchte und die intakten Blinkleuchten dann im schnelleren Takt blinken als normalerweise.



Tempomat

Die Tempomatschalter sind mit dem Blinkhebel integriert.

Einschaltung und Geschwindigkeitsvorwahl

1. Drücken Sie die schraffierte Schalterplatte (1) am Blinkhebel in die Stellung ON.
2. Beschleunigen Sie bis zur gewünschten Konstantgeschwindigkeit.
Hinweis! Der Tempomat kann bei Geschwindigkeiten unter 50 km/h nicht eingeschaltet werden.
3. Schalten Sie durch Andrücken des Schalters (2) SET SPEED den Tempomaten ein.

Senken der vorgewählten Geschwindigkeit

Halten Sie den Schalter SET SPEED beim Ver-

zögern eingedrückt und geben Sie ihn wieder frei, wenn die beabsichtigte, niedrigere Dauergeschwindigkeit erreicht ist.

Bremsen – Unterdrücken des Tempomaten

Beim **Bremsen** wird der Tempomat automatisch unwirksam. Die angewählte Konstantgeschwindigkeit bleibt jedoch in einer Datenzelle gespeichert und kann durch Verschieben der Schalterplatte (1) in die Stellung RESUME wieder zur Geltung gebracht werden.

WARNUNG!

Tempomaten nicht bei Straßenglätte oder dichtem Verkehr benutzen. Wenn bei eingeschaltetem Tempomaten versehentlich ausgekuppelt wird, genügt ein leichter Druck auf das Bremspedal/ Kupplungspedal oder ein Zurückschieben der Schalterplatte (1) in die Stellung OFF, um den Tempomaten auszuschalten und ein Überdrehen des Motors zu verhindern.

Beschleunigen

Zufälliges Beschleunigen, z.B. beim Überholen beeinflusst den Tempomaten nicht. Die einmal vorgewählte Konstantgeschwindigkeit bleibt ohne Verschiebung der Schalterplatte (1) in die Stellung RESUME wirksam.

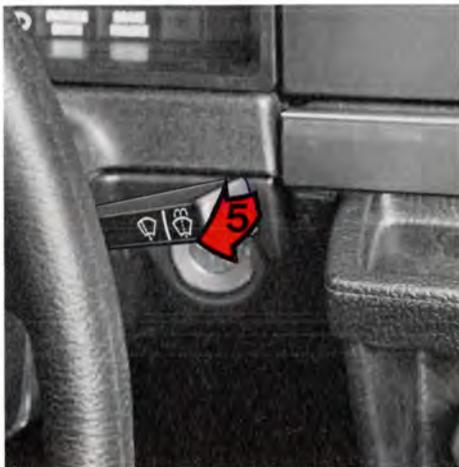
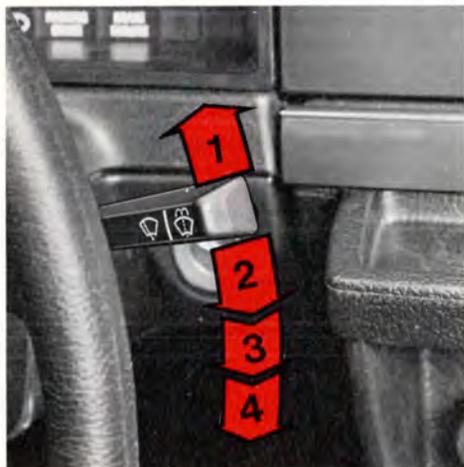
Ausschaltung

Der Tempomat wird zeitweilig oder ganz ausgeschaltet, indem man:

- die schraffierte Schalterplatte (1) in die Stellung OFF zurückschiebt;
- das Brems- oder Kupplungspedal betätigt;
- den Schalter SET SPEED eingedrückt hält;

Beim ausschalten der Zündung wird der Tempomat automatisch abgeschaltet.

Scheibenwischer, Scheinwerferwaschanlage



Scheibenwischer, -spüler und Scheinwerferwaschanlage

1 Pausenschaltung

Wenn Sie bei schwachem Regen oder Nebel fahren, sollten Sie die Pausenschaltung der Scheibenwischer benutzen.

Mit dem Fingerhebel in der angezeigten Stellung führen die Wischerarme alle 5 Sekunden einen Einzelhub aus.

2 Antipp-Druckpunkt

Wenn die Wischer z.B. bei Nieselregen nur ab und zu kurz betätigt werden sollen, führen Sie den Fingerhebel bis zum Antipp-Druckpunkt. Er springt nach Freigabe in Ausgangsstellung zurück, während die Wischer wieder Endabstelllage einnehmen.

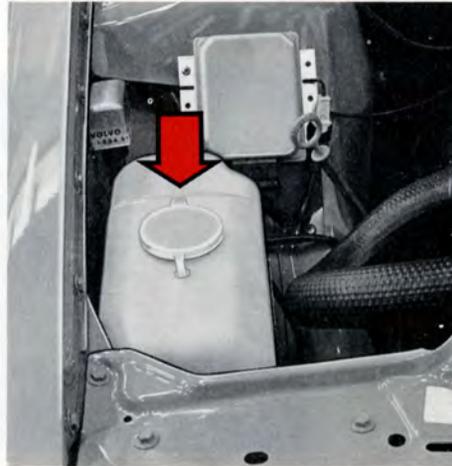
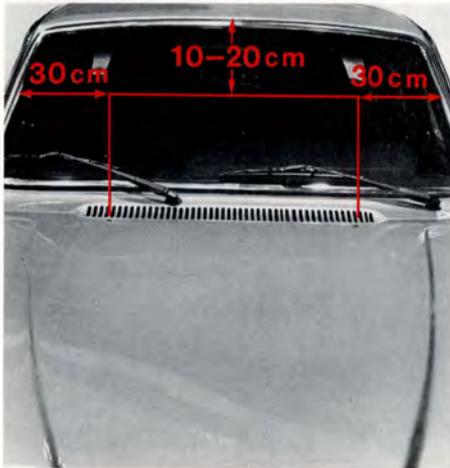
3 Scheibenwischer, normale Betriebsstufe

4 Scheibenwischer, schnelle Betriebsstufe

5 Scheibenwischer, -spüler + Scheinwerferwaschanlage

Nach Loslassen des Hebels führen die Wischerarme noch 2–3 Vollhübe aus.

Hinweis! Für die Scheinwerferwischer ist ein Überlastungsschutz angeordnet, der bei Überbeanspruchung der Wischerblätter durch Schneematsch oder Eis auslöst. Wenn dieser Fall eintritt, schalten Sie die Zündung aus und entfernen die Schnee- oder Eisbarriere, die sich vor den Wischerblättern aufgetürmt hat. Die Scheinwerferwischer sind etwa 2 Minuten nach Wiedereinschaltung der Zündung erneut betriebsfähig.



Einstellung der Spüldüsen

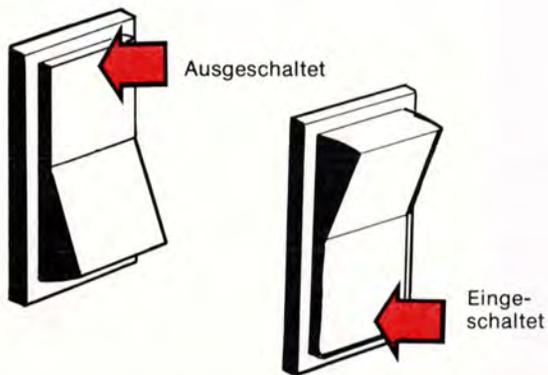
Stecken Sie eine Stecknadelspitze in die Düsenöffnungen und verdrehen Sie die Kugeldüsen, bis der Strahl die Scheibe an der abgebildeten Stelle trifft.

Spülflüssigkeitsbehälter

Scheibenspüler und Scheibenwaschanlage haben gemeinsamen Flüssigkeitshaushalt. Der Flüssigkeitsbehälter befindet sich unter der Motorhaube und faßt ca. 5.6 Liter. Im Winter ist der Spülflüssigkeit eine Frostschutzlösung beizumischen, s. S. 69.

El. beheizte Heckscheibe, el. beheizter Beifahrersitz, Warnblinkanlage

Schalterstellungen



El. beh. Heckscheibe El. beh. Fahrersitz Warnblinkanlage



El. beheizte Heckscheibe

Heckscheibenheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlag- oder eisfrei ist, damit die Batterie nicht unnötig belastet wird. Gepäckstücke nicht so unterbringen, daß die Heizdrähte auf der Innenseite der Heckscheibe gefährdet werden. Vorsicht beim Abwischen der Scheibe von innen! Der Handschmuck, den Sie tragen, könnte leicht die Heizdrähte beschädigen.

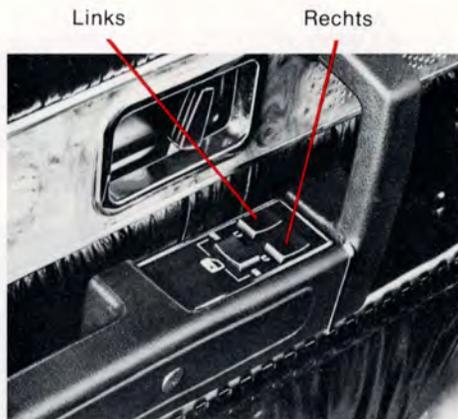
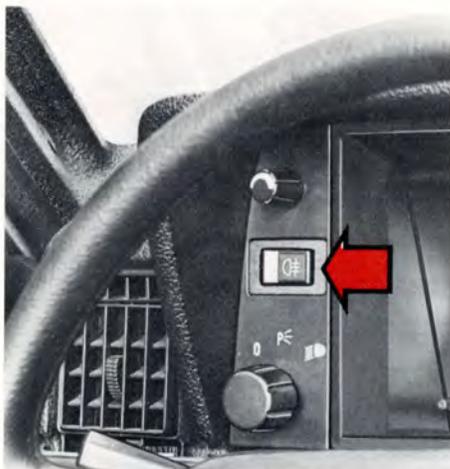
El. Beheizter Beifahrersitz

Beide Vordersitze sind el. beheizbar. Die Sitzheizung ist thermostatgeregt und wird bei ca. +15°C autom. eingeschaltet bzw. bei ca. +25°C autom. abgeschaltet. Die Beifahrersitzheizung soll ausgeschaltet sein, wenn der Beifahrersitz nicht besetzt ist. (Die Fahrersitzheizung funktioniert automatisch und läßt sich nicht mechanisch abschalten.)

Warnblinkanlage

Benutzen Sie die Warnblinkanlage nur dann, wenn Sie gezwungen sind, den Wagen so anzuhalten, daß dieser für andere Verkehrsteilnehmer eine Gefahr bedeuten kann. Beachten Sie bitte, daß die gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung der Warnblinkanlage in den einzelnen Ländern verschieden sind.

Nebelschlußleuchten, el. betätigte Fensterheber



Nebelschlußleuchten

Auf best. Exportmärkten sind die Volvo 262 C mit Nebelschlußleuchten ausgerüstet, die in Kombination mit dem Abblendlicht über einen Wippschalter in der Schaltertafel betätigt werden.

Beachten Sie bitte, daß der Gebrauch der Nebelschlußleuchten marktverschiedenen Gesetzesvorschriften unterliegt.

El. betätigte Fensterheber

Die Türscheiben auf beiden Seiten werden über el. Fensterheber gesteuert.

Die Fensterheber werden über Betriebsschalter betätigt, die in den Türarmlehnen versenkt sind. Oben ist die Türarmlehne auf der Fahrerseite abgebildet. Mit dem darin eingebauten Betriebsschalter können die Fensterheber auf beiden Seiten betätigt werden.

Voraussetzung für el. Fensterheberbetrieb: eingeschaltete Zündung.

Schalterwippe hinten gedrückt – Türscheibe AUF

Schalterwippe vorn gedrückt – Türscheibe NIEDER

Heiz- und Klimaanlage

Heiz- und Klimaanlage

1 TEMP-Schieber

Linke Endstellung (COOL)=kalt

Rechte Endstellung (WARM)=warm

Bei Betrieb der Klimaanlage soll der Schieber dauerhaft in linker Endstellung (COOL) stehen. Die Temperatur wird nicht über den TEMP-Schieber, sondern über den Thermo- schalter für den Kältemittelkompressor regu- liert.

2 FLOOR-Taste (Fußraum)

Taste **nicht** gedrückt=kein Luftdurchlaß zum Fußraum

Taste gedrückt = voller Luftdurchlaß zum Fußraum

3 DEF-Taste (Entfroster)

Taste nicht gedrückt = schwache Entfroster- wirkung

Taste gedrückt = volle Entfrosterwirkung.

4 REC-Taste (interne Zirkulation)

Die Taste soll während der Abkühlungsphase gedrückt sein; ferner bei hohen Außentem- peraturen und/oder bei hohem Luftfeuchtig- keitsgehalt; dagegen niemals bei Heizungs- betrieb.

5 FAN-Gebläseschalter

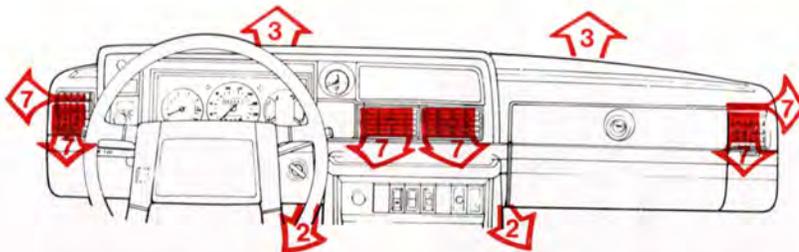
Stufe 1 = niedrigste Betriebsstufe

Stufe 4 = Höchstleistungsstufe

Das Gebläse ist ständig eingeschaltet.

6 AIR COND (Thermoschalter für Kältemittelkompressor)

Zum Aufstarten des Kältemittelkompressors den Drehschalter im Uhrzeigersinn bis in MAX.-Stellung drehen. Wenn eine rasche Ab- kühlung verlangt wird, da das Fahrzeug z.B. längere Zeit in der Sonne gestanden hat, Drehschalter an der MAX.-Stellung vorbei bis



in das gelbe Feld drehen. Nachdem die ge- wünschte Temperatur erreicht ist, soll der Drehschalter in das blaue Feld zurückgedreht werden.

Im schnellen Landstraßen- und Autobahn- verkehr soll der Drehschalter stets im blauen Feld stehen. Läßt man ihn unter solchen Be- tribsverhältnissen im gelben Feld stehen, be- steht nämlich Gefahr, daß sich in der Kühlan- lage Eispropfen bilden und die Kühli- leistung stark herabgesetzt wird.

7 Belüftungsdüsen

Die FLOOR-Taste (2) und DEF-Taste (3) haben keinen Einfluß auf den Luftdurchsatz durch die Belüftungsdüsen.

Mit folgender Einstellung erhalten Sie:

– **beste Heizleistung**

- 1 TEMP-Schieber auf WARM
- 2 FLOOR-Taste gedrückt
- 5 FAN-Gebläseschalter auf Betriebsstufe 3 (evtl. Höchstleistungsstufe 4)
- 6 Alle Belüftungsdüsen im Armaturenbrett so- wie beide Frischluftklappen zum Fußraum geschlossen.

– klare Scheiben

- 1 TEMP-Schieber auf WARM
- 3 DEF-Taste gedrückt
- 5 FAN-Gebälgeschalter auf Höchstleistungsstufe 4
- 7 Belüftungsdüsen und Frischluftklappen zum Fußraum geschlossen.

Bei einem schneeüberdeckten Wagen erst den Schnee vom Lufteinlaß (vor der Frontscheibe) abfegen.

Bei Temperaturen über 0°C kann die Klimaanlage außerdem zur schnellen Klärung beschlagener Scheiben verwendet werden. Da der eingeblasenen Luft vorher die Feuchtigkeit entzogen worden ist, wird die feuchte Luft rasch durch den Luftwechsel aus dem Fahrgastraum verdrängt.

Dabei zusätzlich die Taste REC (4) drücken und Drehschalter AIRCOND (6) in MAX.-Stellung drehen, bis der Scheibenbeschlag verschwunden ist.

– beste Kühlleistung

- 1 TEMP-Schieber auf COOL
- 4 REC-Taste gedrückt
- 5 FAN-Gebälgeschalter auf Betriebsstufe 4
- 6 Drehschalter AIR COND auf MAX
- 7 Belüftungsdüsen offen

Hinweis! Alle offenen Fenster und die Frischluftklappen zum Fußraum müssen vorher geschlossen werden.

Bringen Sie Ihren Wagen jährlich einmal zur Durchsicht der Klimaanlage in eine Volvo-Werkstatt.



Belüftungsdüsen

Betriebstellungen:

- A geschlossen
- B offen
- C seitliche Verstellung des Luftstroms
- D Höhenverstellung des Luftstroms



Frischluftklappen

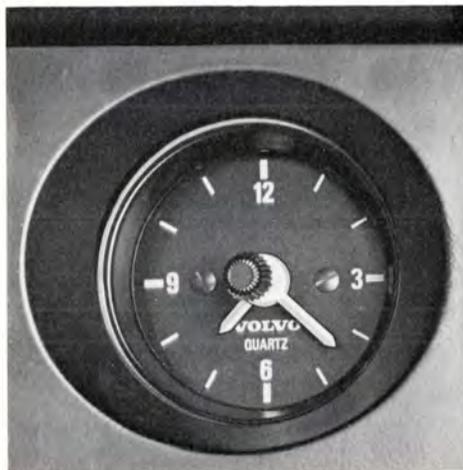
Im Fußraum ist auf jeder Seite eine Frischluftklappe angeordnet. Den Luftdurchsatz können Sie über den Hebel in der Mitte der Lufteinlaßdüse regulieren.

Hebel nach vorn – Lufteinlaßdüse offen

Hebel nach hinten – Lufteinlaßdüse geschlossen

Am meisten Frischluft zum Fußraum erhalten Sie bei ganz offenen Lufteinlaßdüsen und ausgeschaltetem Gebläse. Wenn das Gebläse gleichzeitig eingeschaltet ist, wird nämlich ein Teil der Frischluft abgezweigt und durch die Belüftungsdüsen im Armaturenbrett eingeblasen.

El. Uhr, Zigarrenanzünder, Aschenbecher



Uhr

Die Uhr wird elektrisch vom Batteriestrom getrieben. Bei Nachstellung, Zentrumknopf eindrücken und die Zeiger verdrehen.

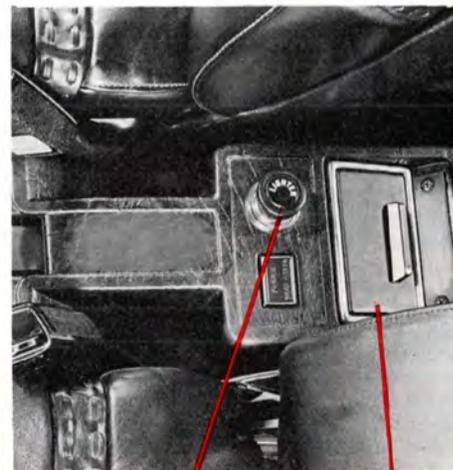


Zigarrenanzünder

Aschenbecher

Zigarrenanzünder

Bei Gebrauch eindrücken. Wenn die Spirale glüht, springt er von selbst zurück.

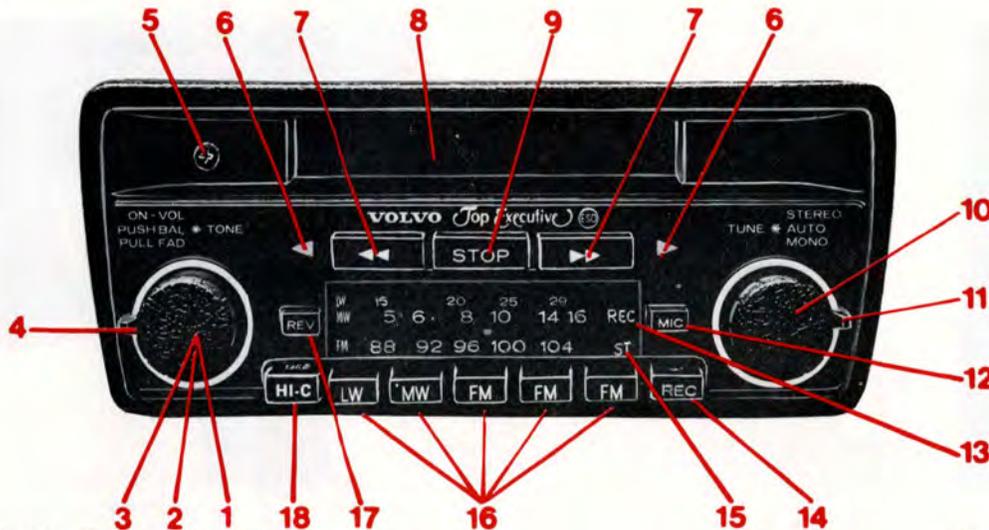


Zigarrenanzünder

Aschenbecher

Aschenbecher

Bei Entleerung: Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Blechzunge mit dem Daumen ausfedern und den Aschenbecher herausnehmen.



Radio, Tonbandgerät

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1 EIN/AUS sowie Lautstärkeregler | 14 REC: Aufnahme vom Radio/Mikrophon |
| 2 Lautsprecherabgleich, links-rechts | 15 Anzeige für Stereoempfang |
| 3 Lautsprecherabgleich, vorn-hinten | 17 Kanal-Wähltaste |
| 4 Höhen-Tiefenregler | 18 High-Cut. Rauschtonunterdrückung |
| 5 Antennenpeilschraube für MW/LW | |
| 6 Bandlaufanzeige | |
| 7 Schnellspultaste | |
| 8 Kassetteneinschub | |
| 9 Kassetten-Auswurf-taste | |
| 10 Sender-Wähltaste | |
| 11 Stereo-Auto-Mono-Umschalter | |
| 12 MIC: Aufnahme über Mikrophon
(Zubehör, Ersatzteil-Nr. 1128282) | |
| 13 Aufnahmeanzeige | |

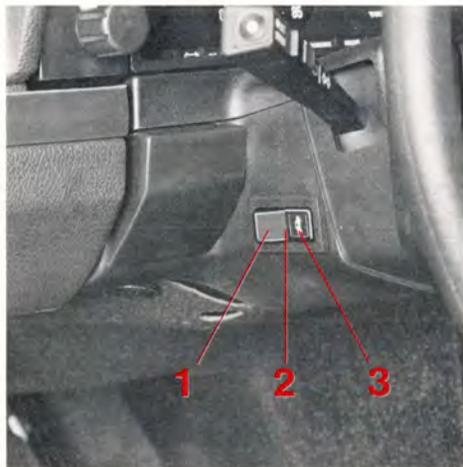
Radioantenne

Die automatische Radioantenne wird über die Ein-/Ausschalttaste des Radiogeräts betätigt.

Hinweis! Holen Sie stets die Antenne ein (indem Sie das Radio ausschalten), bevor Sie zur Wagenwäsche in eine autom. Waschstraße fahren.

Lesen Sie bitte auch die mitgelieferte Bedienungsanleitung für Ihr Radio/Tonbandgerät.

Innenbeleuchtung

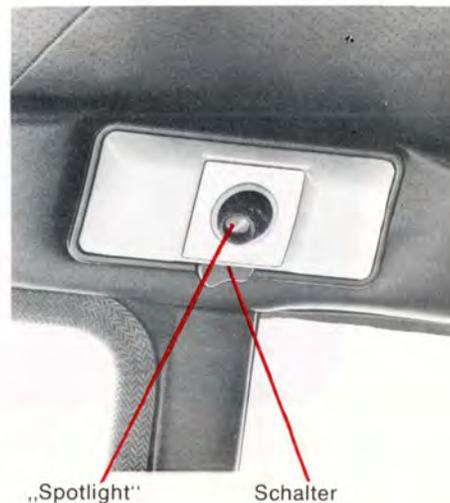


Innenbeleuchtung

Die Innenbeleuchtung besteht aus zwei Deckenleuchten, die jeweils auf der Innenseite über den Türen angebracht sind. Jede Deckenleuchte ist mit einem Schalter versehen; ein dritter Betriebsschalter befindet sich auf der Lenksäule links unter dem Lenkrad.

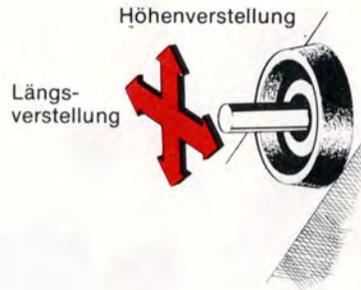
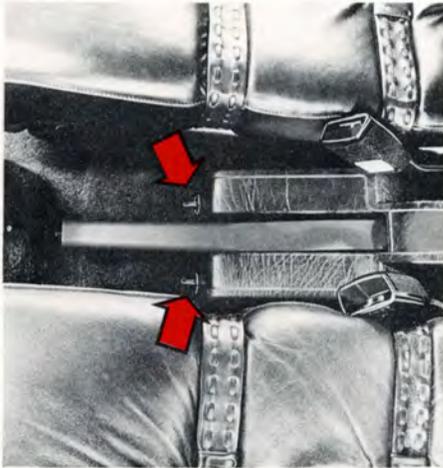
Lenksäulenschalter:

- 1 Innenbeleuchtung nur bei Offenstellung einer Tür eingeschaltet.
- 2 Innenbeleuchtung ständig abgeschaltet.
- 3 Innenbeleuchtung ständig eingeschaltet.



Lampenschalter:

Mit diesem Schalter wird das richtungsverstellbare „Spotlight“ in der Mitte der Deckenleuchte ein- und ausgeschaltet. Der Lichtstrahl kann auf jede beliebige Stelle im Fahrgastraum gerichtet werden.



Außenrückblickspiegel

Die Schalter zur Verstellung der beiden Außenrückblickspiegel befinden sich vorn auf der Handbremskonsole.

Benutzen Sie keinen Stahlseischraper zur Enteisung der Spiegelgläser, weil diese sonst leicht verkratzt werden.

Stellen Sie grundsätzlich die Rückblickspiegel ein, bevor Sie losfahren!



Innenrückblickspiegel

D Spiegel nicht abgeblendet
N Spiegel abgeblendet

Blenden Sie den Spiegel ab, wenn von hinten einfallendes Scheinwerferlicht Sie belästigt.

Vordersitze

Sitzhöhenverstellung

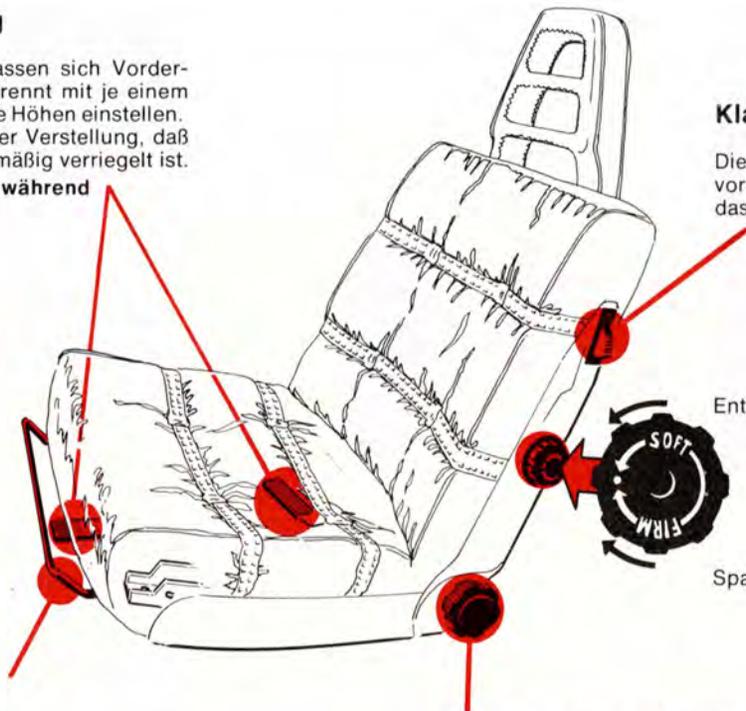
An beiden Vordersitzen lassen sich Vorderkante und Hinterkante getrennt mit je einem Hebel auf drei verschiedene Höhen einstellen. Kontrollieren Sie nach jeder Verstellung, daß der Sitz wieder vorschriftsmäßig verriegelt ist.

Sitzverstellungen niemals während der Fahrt vornehmen!

Längsverstellung

Nach Ausheben des Sperrbügels läßt sich der Sitz nach vorn oder hinten schieben. Kontrollieren Sie, daß der Sperrbügel nach Freigabe wieder vorschriftsmäßig einrastet und den Sitz sicher verriegelt.

Sitzverstellungen niemals während der Fahrt vornehmen!



Klappbare Rückenlehne

Die Rückenlehnen der Vordersitze sind nach vorn klappbar, um den Hintersitzpassagieren das Einsteigen zu erleichtern.

Entspannung im Gegenuhrzeigersinn (SOFT)

Kreuzstütze

Spannung im Uhrzeigersinn (FIRM)

Neigung der Rückenlehne

Beide Vordersitze sind el. beheizbar. Die Sitzheizung ist thermostatgeregt. Sie wird bei ca. +15°C autom. eingeschaltet bzw. bei ca. +25°C autom. abgeschaltet. **Hinweis!** Die Heizung für den Beifahrersitz muß über einen Betriebsschalter im Armaturenbrett eingeschaltet werden, s. S. 14.

Kinder als Fahrgäste

Ein Erwachsener kann sich in einem Volvo für den Fall eines Zusammenstoßes oder anderen Unfalls weitgehend schützen, indem er den Sicherheitsgurt anlegt.

Nehmen Sie Kinder – unabhängig von Alter und Größe – nie ohne besondere Vorsichtsmaßnahmen mit. Auf keinen Fall dürfen Kleinkinder auf dem Schoß von nicht angeschnallten Erwachsenen sitzen.

In vielen Ländern gibt es gesetzliche Vorschriften über die Beförderung von Kindern im Auto. Erkundigen Sie sich bitte nach den Bestimmungen in dem Land, das Sie bereisen.

Wie Sie Ihr Kind am besten schützen können, hängt von der jeweiligen Körpergröße ab.

Man kann die Kinder in drei Alters- und Größengruppen einteilen.

Kleinkinder, die noch nicht sitzen können

Kleinkinder sollen in einem Korb, Kinderwageneinsatz od. dgl. liegen, der auf die hintere Sitzbank gestellt wird. Damit er bei einer scharfen Einbremsung nicht umstürzt und das Kind zu Boden fällt, kann man den Korb oder Einsatz entweder mit Hilfe der Hintersitzgurte festschnallen oder eine Original-Volvo-Kinderbank zwischen dem Hintersitz und den Vordersitzlehnen installieren. Eine solche Kinderbank können Sie von Ihrem Volvo-Händler beziehen.

Kinder im sitzfähigen Alter mit max. 117 cm Körperlänge

Verwenden Sie **nie** Kindersitze, die an der Rückenlehne des Rücksitzes aufgehängt werden. Ihr Kind ist am besten im Volvo-Kindersitz aufgehoben, der mit dem Rücken zur Fahrtrichtung entweder auf dem Beifahrersitz oder auf der hinteren Sitzbank angebracht wird. Den



Volvo-Kindersitz erhalten Sie bei Ihrem Volvo-Händler. Der Beifahrersitz soll mit dem Sicherheitsgurt festgeschnallt werden, damit er bei einem kräftigen Zusammenstoß nicht aus seiner Verankerung gerissen und umherschleudert wird. Dies gilt auch bei leerem Beifahrersitz, wenn der Kindersitz im Fond angebracht ist.

Jedem Kindersitz ist eine ausführliche Montageanleitung beige packt.

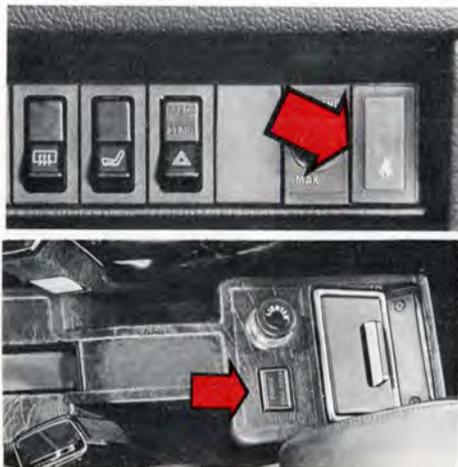
Kinder mit mehr als 117 cm Körperlänge (6–7 Jahre)

Wenn das Kind für den Kindersitz zu groß geworden ist, sollte es auf der hinteren Sitzbank sitzen und sich mit einem Sicherheitsgurt anschnallen.

Am besten sitzt das Kind dabei auf einem Kissen, (Spezialkissen bei Ihrem Volvo-Händler erhältlich) damit der Hüftgurt möglichst weit unten auf der Hüfte sitzt.

Auf der nächsten Seite wird die Anwendung der Sicherheitsgurte näher beschrieben.

Sicherheitsgurte



Auslösetaste
Vordersitze



Auslösetaste
Hintere Sitzbank

Sicherheitsgurte

Legen Sie den Sicherheitsgurt an, wie und wo Sie auch immer fahren!

Auch die Fahrgäste auf dem Rücksitz sollten sich anschnallen. Sie könnten sonst bei einer heftigen Einbremsung nach vorn geschleudert werden und sich ernsthafte Körperverletzungen zuziehen.

Dadurch werden auch die Insassen auf den Vordersitzen stark gefährdet, weil ihre Sicherheitsgurte dann einer erhöhten Beanspruchung ausgesetzt werden, für die sie nicht konstruiert sind.

Wenn gefahren wird, ohne daß Fahrer oder Beifahrer sich angeschnallt haben, signalieren zwei Warnleuchten; die eine im Armaturenbrett und die andere in der Verkleidung der Handbremsperre zwischen den Vordersitzen.

Aufrollgurte

Für die Vordersitze und die beiden Eckplätze auf der hinteren Sitzbank sind Aufrollgurte vorgesehen.

Anschnallen und Ausgurten

Ziehen Sie den Gurt verhältnismäßig langsam heraus und sperren Sie ihn durch Einrasten der Schloßzunge im Beschlag zwischen den Vordersitzen bzw. zwischen Sitzbank und Rückenlehne. Ein schnappendes Geräusch zeigt an, daß der Gurt gesperrt ist. Achten Sie darauf, daß die am Körper anliegenden Gurtstränge nicht verdreht sind.

Beim Ausgurten wird der Gurt durch leichten Druck auf die rote Taste ausgeklinkt. Lassen Sie den Gurt nach jeder Benutzung wieder ganz aufspulen.

Die Rolle des Sicherheitsgurtes ist normalerweise „ungesperrt“. Es gibt jedoch Fälle, wo der Gurt selbsttätig blockiert und infolgedessen nicht ausgerollt werden kann:

- wenn er zu heftig herausgezogen wird,
- bei einer scharfen Einbremsung oder ruckartigen Beschleunigung,
- bei abnormer Fahrzeugneigung nach irgendeiner Seite,
- beim scharfen Durchfahren vom Kurven.



Verlängerung



Verkürzung

Mech. Sicherheitsgurte, von Hand verstellbar (nur best. Märkte)

Für den Mittelplatz der hinteren Sitzbank ist ein mech. Hüftgurt angeordnet, dessen Länge jeweils individuell einzustellen ist.

Verlängerung: Stellspanner/Schloßzunge

entspr. der Abbildung aufbiegen und den Gurt auf gewünschte Länge ausziehen.

Verkürzung: Am oberen Strang des doppelliegenden Hüftgurtes ziehen.

Hinweis!

Ist der Gurt einer kräftigen Belastung ausgesetzt worden, z.B. durch einen Zusammenstoß, soll er zusammen mit dem Scherenschloß ausgewechselt werden, wenn er auch unbeschädigt erscheint. Er hat unter Umständen doch einen Teil seines Schutzvermögens eingebüßt.

Nehmen Sie an den Gurten keine eigenmächtigen Abänderungen oder Reparaturen vor, sondern wenden Sie sich diesbezüglich an eine Volvo-Werkstatt. Schadhafte Gurte sind rechtzeitig zu erneuern.

Überprüfung der Sicherheitsgurte

Kontrollieren Sie, daß die Gurte nicht verklemmt oder an scharfen Kanten durchgeschneuert werden. Die Befestigungsschrauben müssen vorschriftsmäßig angezogen sein und die Gurte im übrigen guten Zustand aufweisen.

Zum Reinigen der Gurte soll Wasser und synthetisches Waschmittel verwendet werden.

Die Sperrfunktion der Aufrollgurte läßt sich folgendermaßen überprüfen:

- Erfassen Sie den Gurt und ziehen Sie ihn ruckartig aus.
- Treten Sie bei Geschwindigkeiten über 50 km/h scharf auf die Bremse oder durchfahren Sie einen engen Kreisbogen. (Überzeugen Sie sich vorher, daß die Verkehrssituation ein derartiges Manöver zuläßt.) Versuchen Sie dabei, den Gurt weiter ausziehen.

Der Gurt darf sich bei keiner dieser Prüfungen weiter ausziehen lassen.

Türen und Schlösser, Zentralschloß



Zentralschloß

Volvo 262 C ist mit Zentralschloß ausgerüstet, d.h. über das Schloß in der fahrerseitigen Tür wird die Tür auf der Gegenseite automatisch mit verriegelt/entriegelt.

Aufschließen den Türen

Beide Wagentüren können von außen mit dem Hauptschlüssel aufgeschlossen werden, die Tür auf der Beifahrerseite getrennt, die Tür auf der Fahrerseite nur im Gespann mit der anderen Tür.

Wenn Sie die verriegelten Türen von innen öffnen wollen, müssen Sie zuerst die linke Wippe des in der fahrerseitigen Türarmlehne versenkten Betriebsschalters (in Stellung OFF) drücken oder wahlweise den Verriegelungsknopf an der Türbrüstung hochziehen. (Falls Sie diesen Verriegelungsknopf kraftvoll betätigen und an einen federbelasteten Punkt vorbeiziehen, wird automatisch auch die Tür auf der Gegenseite entriegelt.)



Zuschließen der Türen

Beide Wagentüren sind verschlossen, wenn die Verriegelungsknöpfe in den Türbrüstungen niedergedrückt sind.

Die Türen lassen sich von außen verschließen, indem entweder beide Verriegelungsknöpfe normal niedergedrückt werden oder nur der fahrerseitige Verriegelungsknopf besonders kraftvoll niedergedrückt wird (der dann das Türschloß auf der Beifahrerseite mitbetätigt), bevor die Türen zugeschlagen werden; wahlweise kann anstatt der Türverriegelungsknöpfe auch die rechte Wippe des in der fahrerseitigen Türarmlehne versenkten Betriebsschalters (in Stellung ON) gedrückt werden.

Unabhängig von diesen Verriegelungsmöglichkeiten können beide Wagentüren außerdem mit dem Hauptschlüssel abgeschlossen werden. (Beim Zuschließen der Tür auf der Fahrerseite wird die Tür auf der Beifahrerseite automatisch mit verschlossen.)



Betriebsschalter für Zentralschloß

Betriebsstellungen:

ON = beide Türen verriegelt

OFF = beide Türen entriegelt

Hinweis!

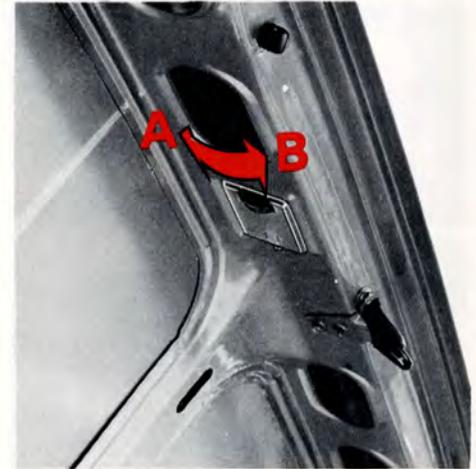
Lassen Sie die Wagentüren während der Fahrt lieber unverriegelt! Sie hindern sonst bei einem evtl. Verkehrsunfall zueilende Personen daran, Ihnen Hilfe zu leisten.

Kofferraumdeckel, Kofferraum-/Motorraumbeleuchtung



Kofferraumdeckel

Der Kofferraum kann nur mit dem Schlüssel aufgeschlossen werden. Wenn der Schlüssel um $\frac{1}{4}$ Drehung im Uhrzeigersinn gedreht wird, schnappt der Kofferraumdeckel auf. Das Reserverad in Sonderausführung, der Luftpresser zum Aufpumpen des Reifens, die Werkzeugtasche mit dem Bordwerkzeug, der Wagenheber und das Warndreieck sind im Kofferraum untergebracht.

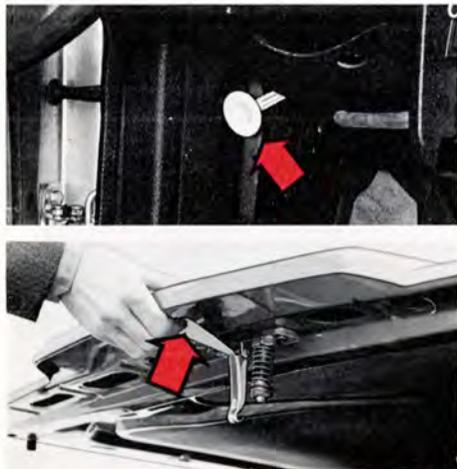


Kofferraumbeleuchtung Motorraumbeleuchtung

Das Schaubild zeigt die Anordnung der Kofferraumbeleuchtung. Die Motorraumbeleuchtung sieht etwas anders aus, funktioniert aber genau so.

- A Kofferraumleuchte dauerhaft ausgeschaltet.
- B Kofferraumleuchte brennt bei offenem Kofferraumdeckel.

Motorhaube, Tankverschluß



Öffnen der Motorhaube

Ziehen Sie den Zuggriff (ganz links unter dem Armaturenbrett) in Ihrer Richtung.

Heben Sie die Haube vorn etwas an und klinken Sie mit der Hand den Rasthaken der Haubensperre aus. Motorhaube aufklappen.

Kontrollieren Sie, daß die Haubensperre richtig in Eingriff gelangt, wenn die Motorhaube heruntergeklappt wird.

Tankverschluß

Der Verschlußdeckel befindet sich hinter einer Klappe im rechten Hinterkotflügel.

Beim Auftanken ist es praktisch, den Verschlußdeckel in dem Halter auf der Innenseite der verschließbaren Klappe abzulegen. Durch entweichenden Überdruck aus dem Tank kann beim Abnehmen des Verschlusses ein puffendes Geräusch entstehen. Dieses normale Phänomen ist völlig belanglos.

Tankverschluß so weit aufschrauben, bis dieser ein schnappendes Geräusch von sich gibt.

Abschließbare Tankverschlußdeckel für sämtliche Volvo-Modelle erhalten Sie bei Ihrem Volvo-Händler.

Tanken Sie stets Benzin mit mind. 97 Oktan (ROZ).

Der Kraftstoffbehälter faßt ca. 60 Liter.



Anlassen und Fahren



Jeder neue Wagen muß eingefahren werden!

Solange Ihr Wagen neu ist, möchten wir Ihnen empfehlen, die Leistungsreserven des Motors während der ersten 2000 km nicht maximal auszunutzen.

Die nachstehenden Höchstgeschwindigkeiten sollen während der Einfahrzeit nicht überschritten werden.

Viergang-Wechselgetriebe

Die ersten 1 000 km:

- | | |
|---------|------------------------|
| 1. Gang | 30 km/h |
| 2. Gang | 50 km/h |
| 3. Gang | 80 km/h |
| 4. Gang | 110 km/h ¹⁾ |

Zwischen 1000 und 2000 km:

- | | |
|---------|------------------------|
| 1. Gang | 40 km/h |
| 2. Gang | 70 km/h |
| 3. Gang | 100 km/h |
| 4. Gang | 130 km/h ²⁾ |

¹⁾ 130 km/h mit zugeschaltetem Overdrive

²⁾ 150 km/h mit zugeschaltetem Overdrive

Garantieservice

Während der Einfahrzeit soll der Wagen nach 1000–2000 km Fahrstrecke zum Garantieservice in eine Volvo-Werkstatt gebracht werden. Dieser Garantieservice ist für Ihren Wagen sehr wichtig, da er u.a. Ölwechsel in Motor und Hinterachsgetriebe einschließt.

Vermeiden Sie während der ersten 2000 km nach Möglichkeit die oberen Gänge bei niedriger Geschwindigkeit sowie Übergasschaltungen (Kick-down) bei Wagen mit autom. Getriebe.

Wirtschaftliche Fahrweise bedeutet nicht unbedingt langsames Fahren

Dagegen bedeutet wirtschaftliche Fahrweise umsichtiges, ausgeglichenes Fahren und Anpassung der Geschwindigkeit an die gegebenen Verkehrsverhältnisse. Hier einige beachtenswerte Ratschläge:

- Bringen Sie den Motor so schnell wie möglich auf Betriebstemperatur. Lassen Sie den Motor nicht erst leerlaufen, sondern fahren Sie sogleich los, aber zu Beginn mit leichter Motorbelastung. Ein kalter Motor verbraucht mehr Kraftstoff und ist außerdem größerem Verschleiß ausgesetzt als ein warmer Motor.
- Vermeiden Sie Kurzstreckenverkehr, bei dem der Motor seine Betriebstemperatur nicht erreicht.
- Fahren Sie ausgeglichen. Beschleunigen Sie nicht unnötig und vermeiden Sie heftige Einbremsungen.
- Fahren Sie auf Freigeschwindigkeitsstrecken nicht ständig mit Höchstgeschwindigkeit.
- Optimale Getriebeausnutzung trägt stark zur wirtschaftlichen Fahrweise bei. Wählen Sie deshalb für jede Fahrsituation den geeigneten Gang!
- Geeignete Schaltgeschwindigkeiten für Aufwärts-/Abwärtsschaltungen:
 - 1. – 2. Gang ca. 20 km/h
 - 2. – 3. Gang ca. 35 km/h
 - 3. – 4. Gang ca. 50 km/h
- Wenn Ihr Wagen mit Overdrive ausgerüstet ist, sollten Sie diesen im Landstraßenverkehr über ca. 70 km/h möglichst oft anwenden.

- Vermeiden Sie bei Wagen mit autom. Getriebe unnötige Übergasschaltungen (kick-down).
- Fahren Sie niemals mit unnötig viel Lastgewicht herum.
- Prüfen Sie den Reifendruck regelmäßig, beispielsweise bei jedem Auftanken.
- Fahren Sie bei Sommerstraßenlage nicht mit Winterbereifung.
- Nehmen Sie den Dachgepäckträger ab, wenn Sie ihn nicht mehr benutzen.

Außerdem sollten Sie natürlich Ihren Wagen und besonders dessen Motor in gutem Zustand erhalten. Folgende Faktoren wirken sich beispielsweise ungünstig auf den Kraftstoffverbrauch aus:

- Abgebrannte Zündkerzen
- Falsch eingestellte Zündung
- Verklebtes Luftfilter
- Falsches Ventilspiel
- Falsch eingestellte Leerlaufdrehzahl
- Verunreinigtes Motorenöl und verklebtes Ölfilter
- Schleppende Bremsen
- Falsche Vorderrad-Spurwinkel

Anlassen des Motors

Einspritzmotor B 28 E

1. Handbremse anziehen.
2. Getriebschalthebel in Neutralstellung bringen (bei autom. Getriebe Schaltstellung N oder P).
3. Kupplungspedal niedertreten.
4. Fahrpedal nicht betätigen!
5. Zündschlüssel in Anlaßstellung drehen.
Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Falls der Motor nicht sofort anspringt, treten Sie das Fahrpedal halb nieder und halten es in dieser Stellung, bis der Motor angesprungen ist.

Wiederholte kurze Anlaßversuche sind zu vermeiden. (Bei jedem erneuten Anlaßversuch tritt nämlich das Kaltstartventil in Funktion und spritzt Kraftstoff in das Sammelsaugrohr ein). Lassen Sie lieber den Anlasser bei jedem Anlaßversuch etwas länger arbeiten (jedoch höchstens 15 – 20 Sekunden).

Bringen Sie den Motor nicht unmittelbar nach einem Kaltstart auf hohe Drehzahl!

Bringen Sie den Motor so schnell wie möglich auf Betriebstemperatur.

Erfahrungsgemäß unterliegen Fahrzeugmotoren im Kurzstreckenverkehr einem viel schnelleren Verschleiß. Das liegt daran, daß der Motor selten die normale Betriebstemperatur erreicht.

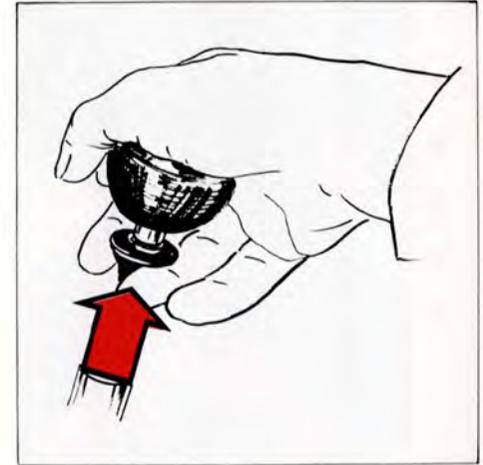
Man sollte deshalb immer danach streben, einen kalten Motor so schnell wie möglich auf normale Betriebstemperatur zu bringen. Lassen Sie den Motor nicht erst leerlaufen, sondern fahren Sie gleich los, aber zu Beginn schaltfreudig und nicht mit Vollgas.

Warnung!

Öffnen Sie immer die Garagentüren, bevor Sie Ihren Wagen in einer Garage anlassen. Die Abgase des Motors enthalten nämlich giftiges Kohlenmonoxid, das als farb- und geruchloses Gas schwer erkennbar ist.



Einschaltung
des Overdrives durch
grüne Kontrollleuchte
angezeigt.



Schaltbild

Das Kupplungspedal muß bei jeder Schaltung betätigt werden.

Overdrive (nur best. Modelle)

Der Overdrive kann nur im 4. Gang zugeschaltet werden.

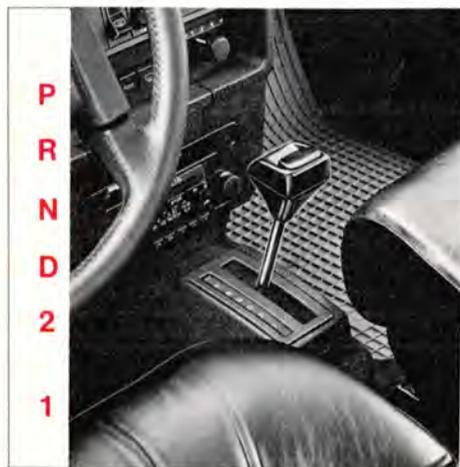
Bei einmaligem Drücken auf den Druckschalter im Schaltknäuf des Getriebeschalthebels wird der Overdrive eingeschaltet. Bei nochmaligem Drücken des Schalters wird der Overdrive ausgeschaltet. Außerdem wird der Overdrive jedesmal bei Abwärtsschaltungen ausgeschaltet.

Kupplungs- und Fahrpedal brauchen normalerweise beim Zuschalten nicht betätigt zu werden, jedoch begünstigt gleichmäßiges Gasgeben den Einschaltvorgang. Beim **Wegschalten** des Overdrives vollzieht sich der Schaltübergang sanfter, wenn gleichzeitig ein leichter Druck auf das Kupplungspedal ausgeübt wird. Benutzen Sie den Overdrive fleißig im Landstraßenverkehr bei Geschwindigkeiten über 70 km/h.

Sperre für Rückwärtsgang

Heben Sie den Ring mit den Fingern gegen den Schaltknäuf an. Der Rückwärtsgang läßt sich jetzt einlegen.

Über diesen Ring wird eine Sperre betätigt, die ein versehentliches Schalten in den Rückwärtsgang verhindert.



Vorwahlstellungen:

- P Parksperr
- R Rückwärtsfahrstufe
- N Neutralstellung
- D Vorwärtsfahrstellung
- 2 } Langsamfahrstufen, vorwärts
- 1 }

P Parksperr

Die Parksperr P wird zum Parken mit laufendem oder abgestelltem Motor angewählt.

Bei Vorwahl der Parksperr muß der Wagen stillstehen!

In Vorwahlstellung P ist das Getriebe mech. gesperrt. Ziehen Sie beim Parken in Gefällen sicherheitshalber auch die Handbremse an.

R Rückwärtsfahrstufe

Bei Vorwahl der Rückwärtsfahrstufe muß der Wagen stillstehen!

N Neutralstellung

Handbremse anziehen, wenn der Wählhebel in Neutralstellung N steht!

D Vorwärtsfahrstellung

Vorwahlstellung D ist die normale Vorwärtsfahrstellung. Aufwärts- und Abwärtsschaltungen zwischen den drei Vorwärtsgängen des Getriebes erfolgen automatisch in Abhängigkeit von Gasdruck und Geschwindigkeit.

2 Langsamfahrstufe, vorwärts

In Vorwahlstellung 2 schaltet das Getriebe nur zwischen den Vorwärtsgängen 1 und 2 automatisch aufwärts und abwärts; eine Weichschaltung in den 3. Gang geschieht **nicht**.

Wählen Sie immer die Langsamfahrstufe 2, wenn Sie beschleunigt in den 2. Gang zurückschalten möchten (um die höhere Bremswirkung des Motors auszunutzen) wie z.B.:

Bei Überlandfahrt mit mäßiger Geschwindigkeit

Im Stadtverkehr

Im Gebirge

Zum Beschleunigen beim Überholen

Zur Erhöhung der Motorbremswirkung

Die Langsamfahrstufe 2 soll nicht bei Geschwindigkeiten über 125 km/h vorgewählt werden.

1 Langsamfahrstufe, vorwärts

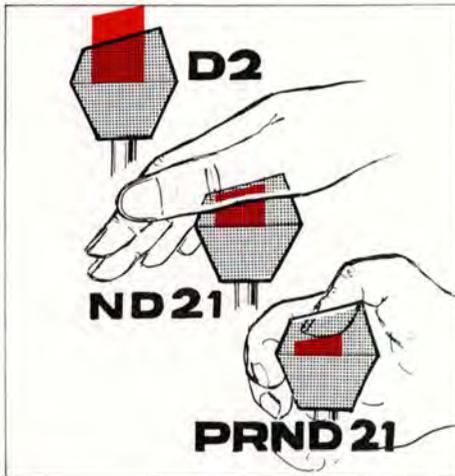
Bei Vorwahl der Langsamfahrstufe 1 mit hoher Geschwindigkeit, schaltet die Automatik zunächst auf den 2. Gang zurück.

Erst nachdem die Geschwindigkeit unter 50 km/h gedrosselt ist, schaltet sich der 1. Gang ein.

Zur Beachtung! In Langsamfahrstufe 1 erfolgt keine Aufwärtsschaltung aus dem 1. Gang.

Langsamfahrstufe 1 immer dann wählen, wenn im 1. Gang gefahren werden soll und ein Weichschalten in höhere Gänge **nicht** beabsichtigt ist, z.B. auf abschüssigen Straßen im Gebirge. In Langsamfahrstufe 1 ist die Bremswirkung des Motors am größten.

Die Langsamfahrstufe 1 soll nicht bei Geschwindigkeiten über 125 km/h vorgewählt werden.



Gangsperr

Zwischen den Vorwahlstellungen **D** und **2** ist der Wählhebel unbehindert schaltbar, während die übrigen Schaltstellungen gesperrt sind. Die Gangsperr wird mit einer Drucktaste im Schaltknopf des Wählhebels überwunden.

Bei leichtem Druck mit der Handfläche auf die Drucktaste läßt sich der Wählhebel außerdem in Neutralstellung **N** und Vorwahlstellung **1** führen.

Zum Anwählen von **R** und **P** sowie beim Ausheben der **Parksperr** **P** muß die Drucktaste ganz in den Schaltknopf eingedrückt werden.

Bei überwundener Sperr – Drucktaste ganz eingedrückt – ist also der Wählhebel zwischen allen Vorwahlstellungen schaltbar.

Anlassen und Fahren mit autom. Getriebe

1. Wählhebel in Parkstellung **P** oder Neutralstellung **N** führen (in anderen Vorwahlstellungen kann der Motor nicht angelassen werden).
2. Motor wie gewöhnlich mit dem Zündschlüssel anlassen.
3. Handbremse anziehen oder leicht auf die Fußbremse treten, da sich der Wagen sonst langsam in Bewegung setzt, wenn der Wählhebel in eine der Fahrstellungen geschoben wird.
4. Mit dem Wählhebel die beabsichtigte Fahrstufe vorwählen.
5. Bremse lösen und Gas geben.

Der Wagen wird denkbar einfach **zum Stehen gebracht**: Fuß vom Gaspedal nehmen und auf das Bremspedal treten.

Um den Wählhebel brauchen Sie sich dabei nicht zu kümmern.

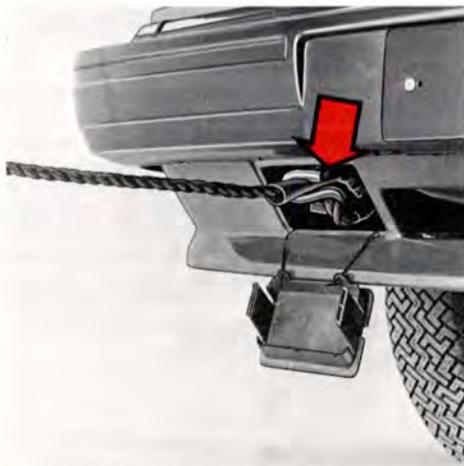
Bitte beachten!

- **P und R nicht anwählen, solange der Wagen rollt!**
- **Beim Vorwählen von D, 2, 1 oder R soll der Motor leerlaufen, wenn der Wagen stillsteht!**
- **Die Langsamfahrstufen 1 u. 2 nicht bei Geschwindigkeiten über 125 km/h vorwählen!**

„Kick-down“ (Übergasschaltung)

Unmittelbares Zurückschalten in den nächstkleineren Gang geschieht, wenn das Fahrpedal an dem spürbaren Vollgaswiderstand vorbei niedergetreten wird; sog. „Kick-down“ Schaltung. Sobald die max. Schaltdrehzahl für den betreffenden Gang erreicht ist, oder aber das Fahrpedal aus der „Kick-down“-Stellung aufgelassen wird, schaltet die Automatik den nächsthöheren Gang ein. Nutzen Sie die Übergasschaltung aus, wenn Sie zügig beschleunigen möchten, z.B. beim Überholen.

Abschleppen



Vordere Abschleppöse



Hintere Abschleppöse

Bitte beim Abschleppen beachten!

- Entriegeln Sie das Lenkradschloß, damit sich der Wagen lenken läßt!
- Berücksichtigen Sie die gesetzlich festgelegte Höchstgeschwindigkeit beim Abschleppen!
- Denken Sie daran, daß die Servobremsanlage nicht funktioniert, weil der Motor nicht in Betrieb ist! Um die gleiche Bremsleistung zu erzielen, müssen Sie mit 3- bis 4-facher Fußkraft auf das Bremspedal steigen!
- Die Servounterstützung der Lenkung ist nur bei laufendem Motor wirksam; ansonsten ist die Lenkung bedeutend schwergängiger.
- Der Abschleppwagen soll weich anfahren. Das Abschleppseil soll nach Möglichkeit gestreckt bleiben, damit unnötiges Anrucken vermieden wird.

Sonderhinweis für Wagen mit autom. Getriebe:

- Der Wählhebel soll in Neutralstellung stehen. Getriebeeinstellung und Ölstand müssen den Vorschriften entsprechen (s. S. 47).
- Höchstzul. Abschleppgeschwindigkeit: 30 km/h.
- Längste zul. Abschleppstrecke: 30 km!

Anschleppen

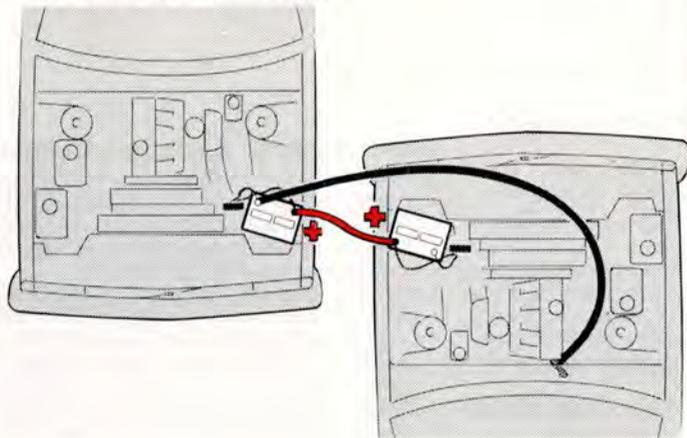
Zur Beachtung! Wagen mit autom. Getriebe lassen sich nicht anschleppen! Als Anlaßhilfe bei entladener Batterie ist eine Hilfsbatterie mit Startkabeln zu verwenden, s. dazu unter Starthilfe mittels Fremdbatterie auf der nächsten Seite.

Wagen mit mech. Wechselgetriebe:

Der Zugwagen soll sanft anfahren und dann gleichmäßige Geschwindigkeit halten. Im angeschleppten Wagen die Zündung einschalten.

Den 3. oder 4. Gang einlegen und die Kupplung langsam kommen lassen. Sofort wieder auskuppeln, wenn der Motor angesprungen ist.

Hilfsbatterie im Fremdwagen



Entladene Batterie im eigenen Wagen

WARNUNG!

Denken Sie daran, daß sich in den Batterien, insbesondere der stromabgebenden, während der Aufladetätigkeit hochexplosives Knallgas aus Sauerstoff und Wasserstoff bildet. Ein infolge falsch angeschlossener Startkabel überspringender Funke genügt, um das Knallgas zur Entzündung zu bringen und die Batterie explodieren zu lassen, wobei ernsthafte Körperverletzungen und materielle Schäden entstehen können.

Starthilfe mittels Fremdbatterie

Wenn Ihre Fahrzeugbatterie aus irgendeinem Grund entladen ist, können Sie aushilfsweise Startstrom aus einer Fremdbatterie zapfen, die entweder lose zur Verfügung steht oder in einem Fremdwagen eingebaut ist.

Zur Vermeidung von Explosionsgefahr empfehlen wir Ihnen, die nachstehenden Anleitungen genau zu befolgen:

1. Nachprüfen, daß die Fremdbatterie über 12 Volt Spannung verfügt.
2. Ist die Fremdbatterie in einem Fahrzeug eingebaut, dann nachprüfen, daß das stromabgebende und das stromaufnehmende Fahrzeug nicht miteinander in Berührungskontakt stehen (anderenfalls besteht Gefahr für Funkenabsprung beim Anschluß der Startkabel).
3. Die eine Zange des **roten** Startkabels an den Pluspol der stromabgebenden Batterie klemmen (Erkennung: roter Farbtupfen, P od. +). Nachprüfen, ob die Zange sicher angeklemt ist, damit beim Startversuch keine Funken abspringen. Die zweite Zange des **roten**

Startkabels an den Pluspol der stromaufnehmenden Batterie klemmen.

5. Die eine Zange des **schwarzen** Startkabels am Minuspol der stromabgebenden Fremdbatterie anschließen (Erkennung: blauer Farbtupfen, N od. -).
6. Die zweite Zange des **schwarzen** Startkabels mit bestimmter Entfernung von der stromaufnehmenden Batterie an Fahrzeugmasse legen, **z.B. an die Masseflechte zwischen Motor und Karosserie**.
7. Im Wagen mit der Fremdbatterie den Motor in Betrieb setzen und einige Minuten lang mit angehobener Drehzahl, ca. 25 r/s (1500 U/min), leerlaufen lassen.
8. Motor im stromaufnehmenden Fahrzeug anlassen. **Hinweis!** Während des Startversuches dürfen die Startkabelzangen bei Gefahr für Funkenabsprung nicht umgesteckt werden. Körper und Gesicht niemals über eine der Batterien vorbeugen!
9. Starthilfskabel in umgekehrter Reihenfolge abklemmen.

Zur Beachtung!

Fahr- und Lenkeigenschaften

Ihr Wagen hat ohne Zuladung eine gewisse Untersteuerungstendenz. Je schneller Sie eine Kurve durchfahren, desto mehr müssen Sie das Lenkrad einschlagen. Ihr Wagen wird dadurch kursstabil und es besteht weniger Gefahr, daß die Hinterräder ins Schleudern geraten.

Denken Sie daran, daß sich das Lenkverhalten des Wagens durch Zuladung ändern kann. Für die Fahreigenschaften des Wagens ist auch der Luftdruck in den Reifen von größter Bedeutung. Wir möchten Ihnen raten, nicht allzuviel eigenmächtige Versuche mit unterschiedlichen Reifendruck anzustellen, sondern unsere Empfehlungen auf Seite 59 zu befolgen.

Wir möchten mit Bestimmtheit von der gleichzeitigen Benutzung verschiedener Reifentypen (z.B. Gürtel- und Diagonalreifen) abraten, weil sich die Fahreigenschaften dadurch sonst merkbar verändern. Mit derselben Begründung soll die gleichzeitige Anwendung verschiedener Reifenfabrikate und -abmessungen vermieden werden.

Fahren Sie nicht mit offenem Kofferraum!

Wenn mit offenem Kofferraum gefahren wird, kann ein Teil der Abgase (und damit auch Kohlenoxide in den Wagen dringen.

Sollten Sie ausnahmsweise einmal gezwungen sein, kürzere Strecken mit offenem Kofferraum zu fahren, dann beachten Sie bitte folgendes:

1. Sämtliche Fenster geschlossen halten.
2. Frischluft- und Entfrosterdüsen (FLOOR und DEF-Taste gedrückt ganz öffnen und den Gebläseschalter (FAN) auf Höchstleistungsstufe 4 einstellen.

Kühlanlage

Kühlprobleme können an heißen Tagen besonders bei folgenden Betriebszuständen auftreten:

- Vollastbetrieb mit Anhänger an langen Steigungen.
- Längerem Leerlaufbetrieb mit eingeschalteter Klimaanlage.
- „Nachheizen“ eines unmittelbar nach hoher Beanspruchung abgestellten Motors.

Damit der Motor nicht zu heiß läuft, sollten Sie folgende Regeln beachten:

- Bei Anhängerbetrieb an langen Steigungen rechtzeitig herunterschalten und niedrigeres Tempo halten. Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage besteht weniger Gefahr vor einer Überhitzung, wenn die Klimaanlage zeitweilig ausgeschaltet wird.
- Den Motor nicht unnötig im Leerlauf arbeiten lassen.
- Einen hochbeanspruchten Motor niemals sofort abstellen, sondern vorher 1/2–1 Minute lang leerlaufen lassen.

Bei akuter Überhitzungsgefahr oder schon zu heiß laufendem Motor (Zeiger des Fernthermometers wiederholt oder konstant im roten Feld) sind folgende Maßnahmen zu treffen:

- Ggf. vorhandene Klimaanlage ausschalten.
- Anhalten (und bei Fahrzeugen mit autom. Getriebe den Wählhebel in Neutralstellung N führen), aber den **Motor nicht stillsetzen!**
- Motordrehzahl auf ca. 2000 U/min anheben (zweifache Leerlaufdrehzahl).
- Kühlfüllstands im Ausgleichbehälter prüfen, ohne dessen Verschlussdeckel abzunehmen, vgl. auf S. 51. Diesen Verschlussdeckel nur bei Nachfüllbedarf abnehmen, aber vorher langsam öffnen, damit der Überdruck entweichen kann. Kühlfüllst-

standsstand entspr. den Anweisungen auf S. 51 berichtigen.

Fahrbetrieb mit Dachgepäckträger

- Verwenden Sie stets einen stabilen Dachgepäckträger, der zum Fahrzeug paßt und sich vorschriftsmäßig befestigen läßt. Alle Volvo-Händler führen Dachgepäckträger, die von Volvo konstruiert worden sind.
- Es empfiehlt sich, den Dachgepäckträger abzunehmen, wenn er längere Zeit nicht benutzt werden soll. Der Gepäckträger ist sonst dauernd Wind und Wetter ausgesetzt und wird davon nicht besser; außerdem erhöht auch ein leerer Dachgepäckträger den Luftwiderstand etwas und damit den Kraftstoffverbrauch.
- Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig auf dem Gepäckträger. Vermeiden Sie Schrägladungen.
- Legen Sie die schwersten Gepäckstücke immer zuunterst.
- Denken Sie daran, daß sich mit der Dachladung auch der Schwerpunkt des Fahrzeugs verlagert und das Fahrverhalten ändert.
- Denken Sie daran, daß sich die Windangriffsfläche durch die Dachladung vergrößert.
- Verzurren Sie das Dachgepäck sicher mit einer kräftigen Schnur.
- Fahren Sie ausgeglichen sanft und ohne ruckartigen Abzug aus dem Stand. Vermeiden Sie scharfes Durchfahren von Kurven sowie heftige Einbremsungen.
- Techn. höchstzulässige Dachlast: 100 kg.

Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist

brennt diese Warnleuchte mit rotem Schein.



Der Pedalweg ist etwas länger und das Pedal tritt sich nicht ganz so hart an wie normalerweise.

Hinweis! Um dieselbe Bremswirkung wie bei intakter Zweikreisanlage zu erzielen, braucht der Kraftaufwand am Pedal jedoch nicht nennenswert erhöht zu werden. Der evtl. Ausfall eines Bremskreises gibt sich also nicht durch größeren Kraftbedarf am Pedal zu erkennen.

Falls die Warnleuchte aufleuchtet, suchen Sie schnellstens zur Überprüfung der Bremsanlage eine Werkstatt auf.

Wenn die Bremshilfe ausbleibt

Die **Servobremsanlage des Wagens funktioniert nur, wenn der Motor läuft.** Bei Schiebetransferbetrieb oder beim Abschleppen mit abgestelltem Motor wird der drei- bis vierfache Pedaldruck benötigt, um die gleiche Bremsleistung wie bei wirksamer Servobremsanlage zu erzielen.

Denken Sie daran, daß sich das Pedal dabei kurz und hart anfühlt.

Nasse Bremsscheiben und Bremsbeläge verändern die Bremsseigenschaften

Wenn Sie Ihren Wagen im Regen oder durch Pfützen fahren, kann genauso wie bei der Wagenwäsche, Wasser auf die Bremsscheiben und Bremsbeläge spritzen, wodurch sich die Reibungseigenschaften der Beläge verändern, so daß mitunter eine gewisse Bremsverzögerung eintritt.

Wenn Sie lange Strecken im Regen oder Schneematsch fahren, sollten Sie ab und zu leicht auf das Bremspedal treten, um die Bremsbeläge zu erhitzen und aufzutrocknen. Diese Empfehlung gilt auch dann, wenn Sie unmittelbar nach der Wagenwäsche oder bei feuchter Witterung losfahren.

Entlastung der Betriebsbremse

Bei Gebirgsfahrten oder in Gegenden mit entspr. Höhenunterschieden wird die Betriebsbremse sehr hart in Anspruch genommen. Da die Geschwindigkeit dabei oftmals niedrig ist, werden die Bremsen weniger wirksam gekühlt als bei zügiger Fahrt auf ebener Straße.

Um die Bremsen nicht mehr als notwendig zu belasten, sollten Sie, anstatt zu bremsen, im Gefälle denselben Gang benutzen, mit dem Sie die Steigung bezwungen haben.

Bei Wagen mit autom. Getriebe, Vorwärtsfahrstellung 2 bzw. 1 vorwählen!

Mit dieser Fahrtechnik wird die Motorbremswirkung besser ausgenutzt und die Betriebsbremse braucht nur kurzzeitig in Anspruch genommen zu werden.

Spoiler

Wenn Ihr Wagen mit **Spoiler** ausgerüstet ist, wird der Kühlluftstrom zu den Vorderradbremmen vom Spoiler beeinflusst. Aus diesem Grund dürfen Spoilers nur in Kombination mit Spezialfelgen angebaut werden, s. S. 58.

Anhängerbetrieb

Wenn Sie Ihr Fahrzeug für Anhängerbetrieb ausrüsten, müssen Sie folgendes berücksichtigen:

- Die Zugvorrichtung an Ihrem Wagen unterliegt der verkehrstechnischen Zulassung. Ihr Volvo-Händler kann Ihnen für Ihren Wagen eine Zugvorrichtung volvoeigener Konstruktion liefern und zugleich die mechanische und elektrische Installation übernehmen.
Beachten Sie bitte, daß der Anhängersteckkontakt aufgrund der besonderen Schaltung des Glühfadenwächters nicht an beliebiger Stelle am Bordnetz angeschlossen werden kann.
- Die Träger der Außenrückblickspiegel müssen verlängert werden, weil der Anhänger in der Regel breiter ist als der Zugwagen. **Diese verlängerten Außenrückblickspiegel sind jedoch nur für Anhängerbetrieb zulässig, sonst nicht.**
- Nach Einbau der Zugvorrichtung muß der Wagen zur Zulassung vorgeführt werden.
- Benutzen Sie Volvos Niveaueausgleich bei Anhängerbetrieb. Sie vermeiden dadurch, daß das Hintergestell des Zugwagens „durchhängt“. Lassen Sie sich diesbez. von Ihrem Volvo-Händler beraten.
- Höchstzul. Anhängengewicht: 1500 kg.

Der Fahrbetrieb mit Anhänger erbringt normalerweise keine besonderen Probleme. Wir möchten Sie jedoch auf folgendes aufmerksam machen:

- Die Nutzlast im Anhänger ist so zu verteilen, daß die Zugvorrichtung mit ca. 65–75 kg durch die Zugstange des Anhängers belastet wird.
- Der Kugelkopf des Zughakens sowie andere bewegliche Teile sind zur Vermeidung von unnötigem Verschleiß in regelmäßigen Abständen zu reinigen und leicht einzufetten.
- Motor, Kupplung und Getriebe werden bei Anhängerbetrieb stärker belastet als normalerweise. Quälen Sie den Motor nicht niedertourig in den oberen Gängen, sondern schalten Sie rechtzeitig zurück. Kuppeln Sie beim Anfahren sanft ein und schalten Sie so ruckfrei wie möglich.
- Vermeiden Sie eine Überhitzung der Kupplung und lassen Sie diese nicht schleifen; besonders wichtig bei Gebirgsfahrt sowie häufigem Wechsel zwischen Beschleunigung und Verzögerung.
- Die Kühlanlage wird mehr beansprucht als normalerweise. Treffen Sie die auf S. 40 beschriebenen Maßnahmen, damit der Motor nicht zu heiß läuft.

- Die Bremsstrecken sind länger als normalerweise. Vermeiden Sie scharfe Einbremsungen.
- In langen, steilen Gefällen werden die Bremsen stärker beansprucht als normalerweise, deshalb zurückschalten und Geschwindigkeit drosseln.
- Die Beschleunigungsreserven beim Überholen sind aufgrund des höheren Zuggewichtes niedriger als normalerweise.
- Erhöhen Sie den Reifendruck in den Hinterrädern des Zugwagens. Um wieviel der Reifendruck erhöht werden muß, hängt ganz von der Belastung des Zugträgers ab.
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Höchstgeschwindigkeiten für den Anhängerbetrieb mit Pkw sind in den einzelnen Ländern verschieden.
- Allgemein sinkt in den größeren Höhenlagen die Motorleistung und damit auch die Anzugskraft; dies gilt sowohl mit mech. Wechselgetriebe als auch mit Automatic. Als Zugwagen für Anhänger sollten also keine Fahrzeuge benutzt werden, die weniger als 1000 Fahrkilometer zurückgelegt haben und demnach noch nicht als eingefahren zu betrachten sind.

Spezielle Fahrtips für Wagen mit autom. Getriebe:

- Zum Überfahren starker Steigungen sowie für längere Kriechstrecken sollte die Langsamfahrstufe 1 angewählt werden. Dadurch werden häufige Schaltungen und die Gefahr einer Überhitzung des Getriebeöls vermieden. Zum Befahren von Bergstraßen mit langen, aber weniger starken Steigungen eignet sich Langsamfahrstufe 2.
- Um optimale Motorbremswirkung zu erhalten, soll für lange, steile Gefälle die Langsamfahrstufe 1, für weniger steile Gefälle die Langsamfahrstufe 2 vorgewählt werden.
- Hindern Sie Ihren Wagen an einer Steigung niemals mit Hilfe des Fahrpedals am Zurückrollen, sondern ziehen Sie in solchen Fällen die Handbremse an. Auf diese Weise verhindern Sie, daß das Getriebeöl zu heiß wird.
- Bei Fahrbetrieb mit schwerem Anhänger empfehlen wir Ihnen den Einbau eines zusätzlichen Ölkühlers. Dies gilt ganz besonders bei strapaziösen Gebirgsfahrten oder auf langen Hochgeschwindigkeitsstrecken ohne Unterbrechungspausen. Ein zusätzlicher Ölkühler ist als Volvo-Zubehör erhältlich.
Bez. Ölwechsel, s. auf S. 47.

PFLEGE UND WARTUNG

Volvo Service, Wartungshinweise, Motoransicht 42–44

Öle, Betriebsstoffe, Schmierung und Kühlanlage 45–52

Motor, Getriebe, Hinterachsgetriebe, Bremsen, Kupplung, Servolenkung, Schmierung der Karosserie, Kühflüssigkeit, Antriebskeilriemen.

Elektrische Anlage 53–57

Auswechseln von Glühlampen, Auswechseln von Sicherungen

Räder und Reifen 58–63

Allgemeine Ratschläge, Reserverad, Radwechsel

Karosseriepflege 64–68

Auswechseln der Wischerblätter, Scheinwerferwischer, Wagenwäsche, Polieren, Wachsen, Rostschutzbehandlung, Ausbesserung von Lackschäden, Reinigung von Sitzbezügen usw.

Maßnahmen für den Winterbetrieb, Reisevorbereitungen 69

Störungssuche 70–71

TECHNISCHE DATEN

Alphabetisches Sachwortverzeichnis 79–80

Auslieferungsservice

Bevor der Wagen das Herstellungswerk verläßt, wird er einer genauen Prüfung unterzogen. Erst nachdem der Volvo-Händler seinerseits einen Auslieferungsservice entspr. den Anweisungen der Volvo-Werke vorgenommen hat, wird der Wagen an Sie übergeben.

Garantieservice

Wenn Sie die ersten 1 000–2 000 Fahrkilometer zurückgelegt haben, soll der Wagen zu einem Garantieservice beim Händler eingeliefert werden. Im Rahmen des Garantieservice erfolgen u.a. Ölwechsel in Motor, Getriebe und Hinterachsgetriebe.

10 000 km-Wartungsdienst

Im Anschluß an den Garantieservice kann mit der Wartung des Wagens lt. Kundendienst-Scheckheft begonnen werden, das alle 10 000 km eine Kundendienstinspektion vorsieht. Der Umfang dieser Inspektion geht aus dem Kundendienst-Scheckheft hervor.

Selbsthilfe

Diese Betriebsanleitung enthält in der Fortsetzung eine nähere Beschreibung der gewöhnlichsten Wartungsarbeiten wie z.B. Ölstandkontrollen, Ölwechsel usw., die Sie evtl. selbst übernehmen können; desweiteren eine kurze Anleitung zu einfachen Selbsthilfe-Reparaturen wie z.B. den Austausch von Sicherungen, Glühlampen, Rädern u. dgl., die jedem Autofahrer früher oder später einmal bevorstehen.

Bedenken Sie folgendes:

- 10 000 km-Wartungsdienste sind notwendig, um Ihren Wagen in verkehrs- und betriebssicherem Zustand zu erhalten.
- Eine Vernachlässigung der 10 000 km-Wartung bedeutet Gefahr für erhöhten Ausstoß umweltschädlicher Abgase.
- Für Sie ist es am einfachsten und zugleich am sichersten, die Pflege und Wartung Ihres Wagens einer Volvo-Werkstatt zu übertragen. Diese verfügt über geschultes Personal, moderne Werkzeugausrüstung und zuverlässige Serviceliteratur.
- Jeder Wartungsdienst wird im Kundendienst-Scheckheft abgestempelt. Ein lückenlos abgestempeltes Kundendienst-Scheckheft dürfte zweifellos den Gebrauchtwert Ihres Wagens erhöhen.

Unsere Garantie verknüpfen wir mit der absoluten Bedingung, daß der vorstehend genannte Garantieservice ungefähr nach vorgeschriebener Fahrstrecke durchgeführt, der Wagen im übrigen entspr. den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung gepflegt, die Ölwechsel und 10 000 km-Wartungsdienste in richtigen Abständen stattfinden und Reparaturen wie auch Wartungsdienste von autorisierten Volvo-Werkstätten durchgeführt werden.

Bedenken Sie folgendes, bevor Sie Eingriffe in Ihren Wagen vornehmen:

Ihr Wagen ist mit Drehstromlichtmaschine ausgerüstet

Zur Vermeidung von teuren und zeitraubenden Reparaturen der Lichtmaschine sollten Sie bei Arbeiten mit der el. Anlage folgendes beachten:

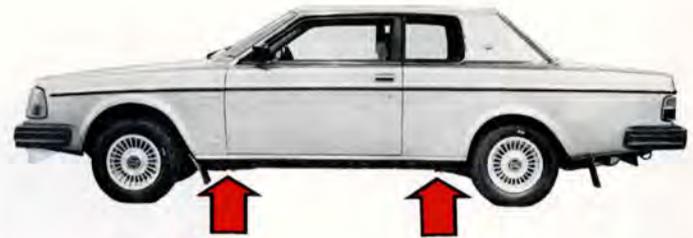
- Überzeugen Sie sich davon, daß die Batterieleitungen mit richtiger Polarität angeschlossen und an den Polschrauben richtig festgeklemmt sind.
- Wenn Zusatzbatterien als Anlaßhilfe verwendet werden, müssen die Minusleitung der Hilfsbatterie dem Minuspol (Masse) und die Plusleitung dem Pluspol der Fahrzeugbatterie zugeschlossen sein, s. auch auf S. 37.
- Unterbrechen Sie niemals den Batterie-Hauptstromkreis, wenn der Motor läuft (z.B. bei Batteriewechsel).
- Bei Elektroschweißarbeiten am Wagen müssen zuerst der Masseanschluß der Batterie und danach alle Leitungsanschlüsse von Lichtmaschine und Reglerschalter gelöst werden.
- Wenn zum Nachladen der Batterie ein Schnelladegerät verwendet wird, sind die Batterieleitungen des Wagens vorher abzuklemmen. Schnelladegeräte dürfen als Anlaßhilfe verwendet werden. Sie müssen jedoch beim Anschließen und Abklemmen der Leitungen ausgeschaltet sein.

Benzineinspritzanlage

Bei allen Arbeiten mit der Benzineinspritzanlage wird peinliche Sauberkeit verlangt, damit kein Schmutz in die Anlage eindringt. Arbeiten mit der Benzineinspritzanlage sollen einer autorisierten Volvo-Werkstatt überlassen werden, die über notwendige Ausrüstung verfügt.

Wagenheber

Wenn der Wagen mit einem Wagenheber oder einer Werkstatt-Hebebühne angehoben werden soll, müssen die Pratzen der Hubvorrichtung unter den vier Wagenheberstützen (vgl. Abb.) angesetzt werden; diese sind nämlich für diesen Zweck besonders verstärkt.



Hydraulische Wagenheber dürfen außerdem unter dem Hinterachsgetriebegehäuse (Formgußteil) und dem Vorderachsträger aufgestellt werden. Im letzteren Fall ist vorher das Spritzblech unter dem Motor zu entfernen. Achten Sie stets auf eine sichere Anbringung des Wagenhebers, damit der Wagen nicht abrutscht.

Vorsicht! Wagenheber niemals unter dem Lenkgestänge oder unter der Ölwanne ansetzen!

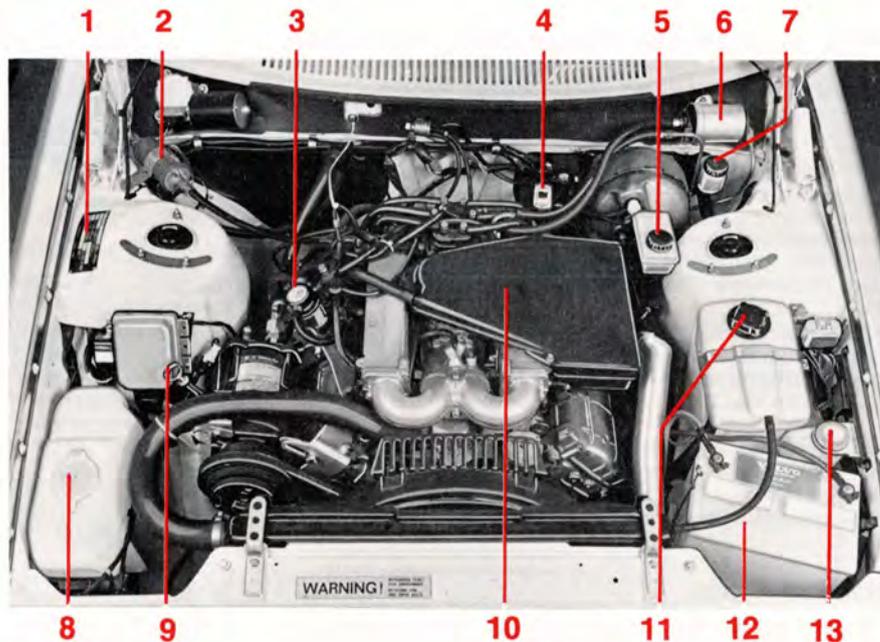
WARNUNG!

- Kriechen Sie niemals unter den Wagen, solange dieser auf dem Wagenheber steht!
- Der im Bordwerkzeug enthaltene Original-Wagenheber ist für Radwechsel vorgesehen. Bei anderen Unterflurarbeiten ist das gehobene Vorder- oder Hintergestell jeweils auf Untersetzböcken abzustützen.
- Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie bei einem Wagen mit mech. Wechselgetriebe den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein; bei autom. Getriebe die Parkstellung P anwählen.
- Verkeilen Sie die auf dem Boden stehenden Räder mit stabilen Holzklötzen oder größeren Steinen.
- Der Wagenheber soll auf einer festen, ebenen Unterlage stehen.

Motorraumansicht

Motor B 28 E

- 1 Datenschild
- 2 Zündspule
- 3 Öleinfülldeckel, Motor
- 4 Ölmeßstab, autom. Getriebe
- 5 Bremsflüssigkeitsbehälter
- 6 Kraftstofffilter
- 7 Kupplungsflüssigkeitsbehälter
(Wagen mit mech. Wechselgetriebe)
- 8 Spülflüssigkeitsbehälter
- 9 Ölmeßstab, Motor
- 10 Luftfilter
- 11 Ausgleichbehälter, Kühlflüssigkeit
- 12 Batterie
- 13 Ölvorratsbehälter, Servolenkung



Ölstandkontrolle

Der Ölstand im Motor soll jeweils beim Tanken überprüft werden und zwischen den beiden Markierungsstrichen am Meßstab liegen. Der Abstand zwischen den beiden Ölstandmarken entspr. einer Füllmenge von ca. 2 Litern.

Hinweis! Ölmeßstab vor **jeder** Ölstandkontrolle sauber abwischen!



Auffüllen von Frischöl

Bei Bedarf ist frisches Öl der bereits im Motor vorhandenen Sorte nachzufüllen, s. S. 46. Öleinfülldeckel senkrecht hochziehen.

Hinweis! Jede Überfüllung hat anfänglich einen abnormen Ölverbrauch zur Folge.



Ablassen des Altöls

Die Ablasschraube in der Ölwanne ist durch eine Öffnung im Motorschutzblech zugänglich. Das Altöl soll möglichst nach Beendigung einer Fahrt abgelassen werden, weil es dann noch warm und dünnflüssig ist.

Vorsicht! Das ausrinnende Öl kann sehr heiß sein!

Auswechseln des Schmierölfilters

Bei jedem Ölwechsel im Motor ist grundsätzlich auch das Schmierölfilter zu erneuern. Verbrauchte Filterpatrone wegwerfen.

Wird das Schmierölfilter getrennt ausgewechselt, muß 1/2 Liter Öl nachgefüllt werden.

Motorenöl

Ölqualität:

Gem. API Service { SE-CC
SF-CC

Synthetische oder halbsynthetische Öle sind zulässig, wenn sie die Forderungen der vorstehenden API-Norm erfüllen.

Hinweis! Öle mit der Bezeichnung SE-CD sind **nicht** zulässig.

Viskosität:

Temperaturbereiche ¹⁾		
Unter -10°C	Zwischen -10°C u. +30°C	Über +30°C
SAE 10 W-40, 10 W-30 od. 15 W-50		
SAE 20 W-50 ³⁾		
SAE 10 W		
SAE 20 W-20		
Anm. 2	SAE 30	

¹⁾ Die Temperaturwerte beziehen sich auf anhaltende Lufttemperatur.

²⁾ Bei sehr tiefen Temperaturen (unter -20°C) od. bei zu erwartenden Kaltstartschwierigkeiten wird Mehrbereichsöl SAE 5 W-20 od. SAE 5 W-30 empfohlen.

Diese Öle sind bei anhaltenden Temperaturen über 0°C nicht zulässig.

³⁾ Mit SAE 20 W-50 sollte nur bei extremen Betriebsverhältnissen gefahren werden, die einen abnorm hohen Ölverbrauch verursachen, z.B. bei Gebirgsfahrten mit viel Schiebebetrieb in Gefällen sowie auf Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Füllmengen:

ausschl. Schmierölfilter 6,0 Liter
einschl. Schmierölfilter 6,5 Liter.

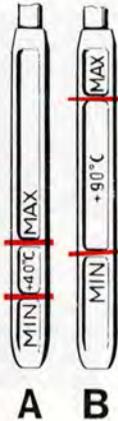
Ölstandkontrolle:

Beim Tanken

Ölwechsel:

Alle 10 000 km, jedoch spätestens einmal jährlich; während der Einfahrzeit auch nach den ersten 1000–2000 Fahrkilometern.

Bei besonders ungünstigen Betriebsverhältnissen, z.B. hohen Außentemperaturen, Anhängerbetrieb, langen Steigungen sowie auf Hochgeschwindigkeitsstrecken und im Kurzstreckenbetrieb bei kalter Witterung soll das Öl alle 5000 km oder spätestens nach jeweils 6 Monaten gewechselt werden.



A Ölstandmarke für kaltes Getriebeöl – **Öltemperatur +40°C**. Diese Öltemperatur wird nach ca. 10 Minuten Leerlaufbetrieb in Werkstatt oder Garage erreicht. Bei Öltemperaturen unter +40 C kann der Ölpegel unter dem MIN.-Strich am Meßstab liegen.

B Ölstandmarke für warmes Getriebeöl – **Öltemperatur +90°C**. Diese Öltemperatur wird innerhalb von ca. 30 Minuten bei zügiger Landstraßenfahrt erreicht. Bei Öltemperaturen über +90 C kann der Ölpegel über den MAX.-Strich am Meßstab ansteigen.

Hinweis! Ölstand bei leerlaufendem Motor prüfen.

Automatisches Getriebe (BW 55)

Den **Getriebeölstand prüfen** Sie folgendermaßen:

Fahren Sie den Wagen auf eine ebene Standfläche und lassen Sie den Motor laufen.

Führen Sie den Wahlhebel langsam durch alle Vorwahlstellungen und schließlich in Parkstellung P. Warten Sie mit der Ölstandkontrolle 2 Minuten. Wie aus der Abbildung hervorgeht, ist der Meßstab mit zwei Ölstandmarken versehen, die eine für kaltes, die andere für warmes Getriebeöl. Der Ölpegel soll jeweils zwischen dem MIN.- und MAX.-Strich am Meßstab liegen.

Ölmeßstab mit einem Nylontuch, Papier oder Wildleder abtrocknen! Keine fasernden Lappen benutzen. **Vorsicht! Das Öl kann sehr heiß sein.** Auffüllung geschieht durch das Einfüllrohr, in dem der Ölmeßstab steckt.

Der Abstand zwischen MIN.- und MAX.-Strich am Meßstab entspr. einer **Füllmenge** von 0,5 Liter Öl.

Überfüllen Sie das Getriebe nicht. Bei zu hohem Ölstand besteht Gefahr, daß Öl durch das Einfüllrohr ausgeworfen wird. Zu niedriger Ölstand bewirkt besonders bei kaltem Wetter Unregelmäßigkeiten in der Kraftübertragung.

Freigegebene Ölsorten:

ATF, Typ F od. G (temperaturunabhängig)

Ölfüllmenge:

Insges. 6,75 Liter.

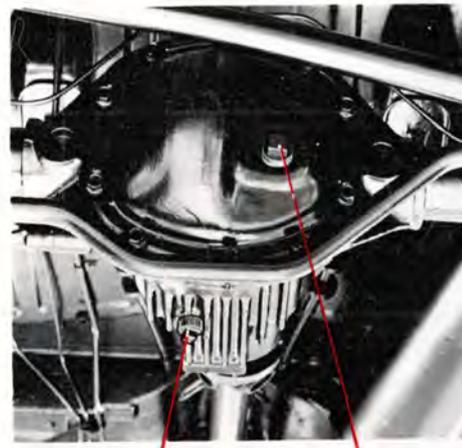
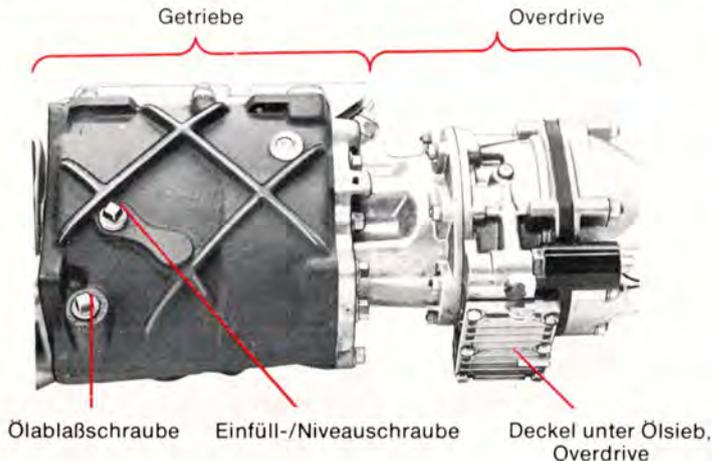
Ölstandkontrolle:

Alle 10 000 km, jedoch mind. nach jeweils 6 Monaten.

Ölwechsel:

Normalerweise braucht das Hydrauliköl nicht gewechselt zu werden, aber für abnorm hoch beanspruchte Fahrzeuge, Zugwagen für Anhänger od. dgl. ist es doch zweckmäßig, das Öl alle 40 000 km von einer autorisierten Volvo-Werkstatt wechseln zu lassen. Dieser Ölwechsel entfällt, wenn ein zusätzlicher Ölkühler eingebaut ist.

Getriebeöl M 46, Hinterachsöl



Ablaßschraube Niveau-/Einfüllschraube

Wechselgetriebe mit Overdrive (M 46¹)

Das Öl soll bis zur Niveau-/Einfüllschraube reichen. Getriebe und Overdrive haben gemeinsamen Ölhaushalt.

Beim **Ablassen** des Altöls, Ablaßschraube des Getriebes und Deckel über dem Ölsieb im Overdrive entfernen. Ölsieb grundsätzlich bei jedem Ölwechsel reinigen. Bei Getriebeölwechsel soll das Altöl möglichst nach Beendigung einer Fahrt abgelassen werden, solange es noch warm und dünnflüssig ist. **Vorsicht! Das aus rinnende Öl kann sehr heiß sein!**

Beim **Auffüllen** von Frischöl an der Einfüll-/Niveauschraube ist darauf zu achten, **daß Öl in den Overdrive gelangt.**

Ölqualität: ATF Typ F od. G (ganzjährig)

Ölfüllmenge: Getriebe mit Overdrive (M46): 2,3 Liter.

Ölstandkontrolle: Alle 10 000 km.

Ölwechsel: Nur nach den ersten 1 000–2 000 km.

Hinterachsgetriebe

Ölstandkontrolle

Der Ölstand wird an der kombinierten Niveau-/Einfüllschraube geprüft und der vorschriftsmäßige Ölspiegel soll in Höhe der Einfüllöffnung liegen.

Ablassen des Altöls

Das Altöl wird durch die Ablaßschraube im Hinterachsgetriebegehäuse abgelassen. **Vorsicht! Das aus rinnende Öl kann sehr heiß sein!**

Auffüllen von Frischöl

Frischöl an der kombinierten Niveau-/Einfüllschraube auffüllen.

Ölqualität: API-GL-5 (MIL-L-2105B od. C). Für Hinterachsgetriebe mit Sperrdifferential soll das Hinterachsöl Zusatzmittel für Differentialbremsen enthalten.

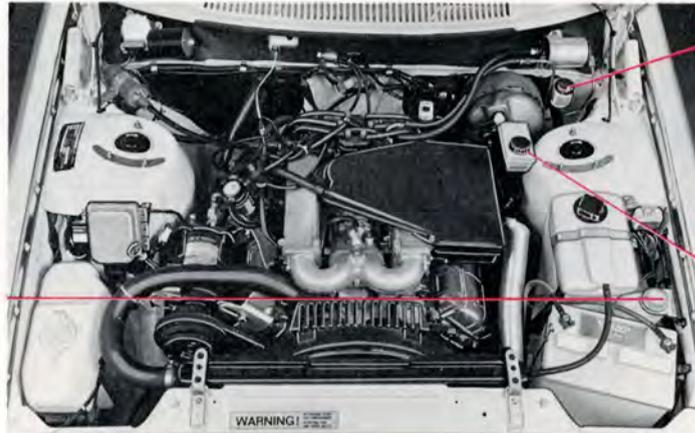
Viskositäten: SAE 90 oder SAE 80 W/90.

Füllmenge: 1,6 Liter.

Ölstandkontrolle: Alle 10 000 km.

Ölwechsel: Nur nach den ersten 1 000–2 000 Fahrkilometern.

Servolenkung, Kupplungsflüssigkeit, Bremsflüssigkeit



Servolenkung,
Ölvorratsbehälter



Servolenkung

Der Ölspiegel soll zwischen der MIN.- und MAX.-Marke des am Deckel befestigten Ölmeßstabs liegen.

Ölorte: ATF

Füllmenge: 1,2 Liter.

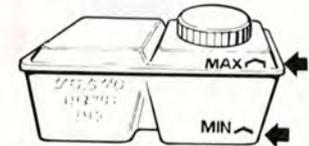
Ölstandkontrolle: alle 10 000 km.

Ölwechsel: nicht erforderlich.

Kupplungsflüssigkeit
(nur Wagen mit Getriebe M46)



Bremsflüssigkeit



Kupplungsflüssigkeit (nur Wagen mit mech. Wechselgetriebe)

Das Niveau der Kupplungsflüssigkeit soll über der MIN.-Marke liegen.

Betriebsstoff: Bremsflüssigkeit DOT 4.

Füllmenge: 0,2 Liter.

Flüssigkeitsstandkontrolle: beim Tanken.

Flüssigkeitswechsel: zweckmäßigerweise bei Erneuerung der Bremsflüssigkeit.

Bremsflüssigkeit

Das Niveau der Bremsflüssigkeit soll über der MIN.-Marke liegen.

Qualitätsforderung: DOT 4

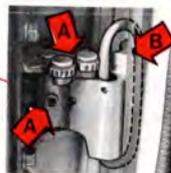
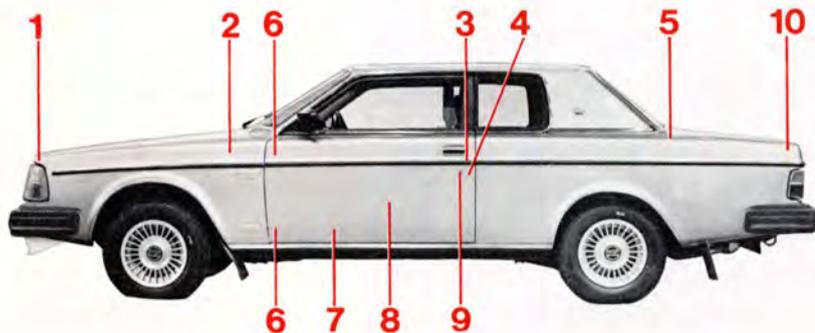
Füllmenge: 0,4 Liter.

Flüssigkeitsstandkontrolle: beim Tanken.

Wechselabstände: jedes dritte Jahr oder, wenn der Wagen mit Spoiler ausgerüstet ist, jährlich.

Bei Dauerbetrieb mit hoher Bremsbeanspruchung, z.B. bei Gebirgsfahrten empfiehlt es sich, die Bremsflüssigkeit jährlich zu wechseln. Das Auswechseln der Bremsflüssigkeit soll einer Volvo-Werkstatt überlassen werden; es ist nicht im 10 000 km-Wartungsdienst enthalten, sondern muß in Verbindung mit einer solchen Wartungsgelegenheit zusätzlich bestellt werden.

Schmierung der Karosserie



A = Fett
B = Öl

Pos. Schmierstelle	Schmierstoff	Pos. Schmierstelle	Schmierstoff
1 Motorhaubensperre (1)	Paraffin	7 Gleitschienen (4) und Sperrvorrichtungen (2) der Vordersitze	Öl
2* Motorhaubenscharniere (2)	Öl	8 Fensterheber (2), Türverriegelungsmechanismus (2) (im Türkasten)	Öl, Fett Silikonfett
3 Türschloß, äußere Gleitflächen (2)	Paraffin	9 Schlüssellocher (2)	Schloßöl
4 Schließkeile (2)	Paraffin	10 Kofferraumschloß (1)	Öl
5* Scharniere an Kofferraumdeckel (2)	Öl		Schloßöl
6* Türscharniere, Türhalter (6)	Fett, Öl		

* Schmierung im 10 000 km-Wartungsdienst enthalten.

Schmierstoffe:

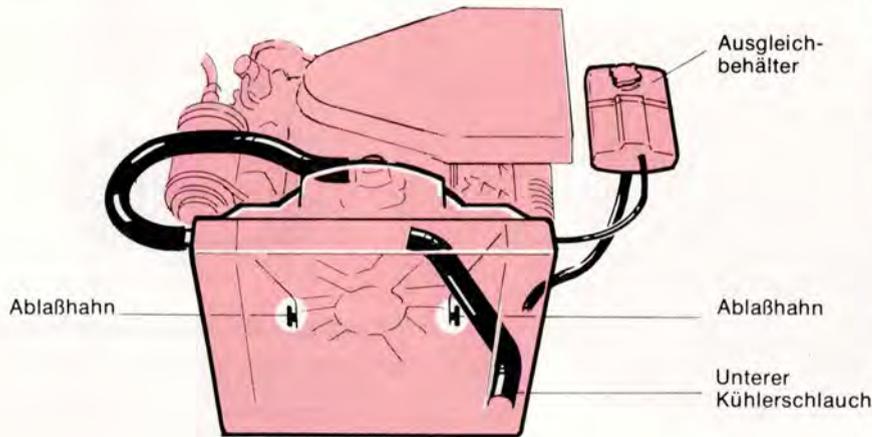
s. Legende zum vorstehenden Bild.

Schmierabstände:

Um lästige Geräusche und unnötigen Verschleiß der Karosserie zu vermeiden, soll diese jährlich mehrmals abgeschmiert werden. Die Scharniere an Motorhaube, Türen und Kofferraumdeckel sowie die Türhalter sollen alle 10 000 km geschmiert werden.

Hinweis!

Im Winter sollten außerdem die Schloßkolben der Türgriffe und des Kofferraumdeckels mit gefriersicherem Schloßöl behandelt werden, damit sie nicht einfrieren.



Nachfüllen von Kühlflüssigkeit

Das Niveau der Kühlflüssigkeit soll zwischen der MIN.- und MAX.-Marke am Ausgleichsbehälter liegen. Wenn der Kühlflüssigkeitsspiegel bis unter den MIN.-Strich abgesunken ist, muß Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden. Verschlußdeckel des Ausgleichbehälters vorsichtig ausrenken, wenn der Motor warm ist, damit der Überdruck entweichen kann.

Auswechseln der Kühlflüssigkeit

Ablassen

1. Temperaturschieber in rechte Endstellung (WARM) drehen.
2. Verschlußdeckel vom Ausgleichbehälter abnehmen.

3. Ablaßhähne auf beiden Seiten des Zylinderblockes öffnen.
4. Unteren Kühlerschlauch auf der Seite des Kühlers lösen.

Auffüllen

5. Ablaßhähne schließen und unteren Kühlerschlauch am Kühlerstutzen befestigen (vgl. Pos. 3 u. 4, oben).
6. Ausgleichbehälter bis zum MAX.-Strich oder ein wenig darüber füllen.
7. Den Motor warmlaufen lassen und nachprüfen, daß die Kühlanlage dicht ist. Kühlflüssigkeitsstand auf die Höhe der MAX.-Marke ergänzen.

Zusammensetzung der Kühlflüssigkeit

Füllen Sie niemals nur Wasser nach!

Fahren Sie das ganze Jahr hindurch mit einem Gemisch aus 50 % Original-Volvo-Frostschutzflüssigkeit **Typ A (rot)** und 50 % Wasser. **Hinweis! Verschiedene Kühlmittel dürfen nicht miteinander vermischt werden.**

Die Frostschutzflüssigkeit schützt die Kühlanlage im Sommer vor Korrosion und im Winter auch vor Frostschäden.

Ihr Wagen wird ab Werk mit einem Frostschutzgemisch geliefert, das bis zu -35°C gefriersicher ist.

Hinweis! Da verschiedene Motorteile aus Leichtmetall gefertigt sind, ist es besonders wichtig, daß Volvos Frostschutzflüssigkeit mit spezifischen, korrosionsschützenden Eigenschaften benutzt wird.

Füllmenge

Die Kühlanlage faßt 10,9 Liter.

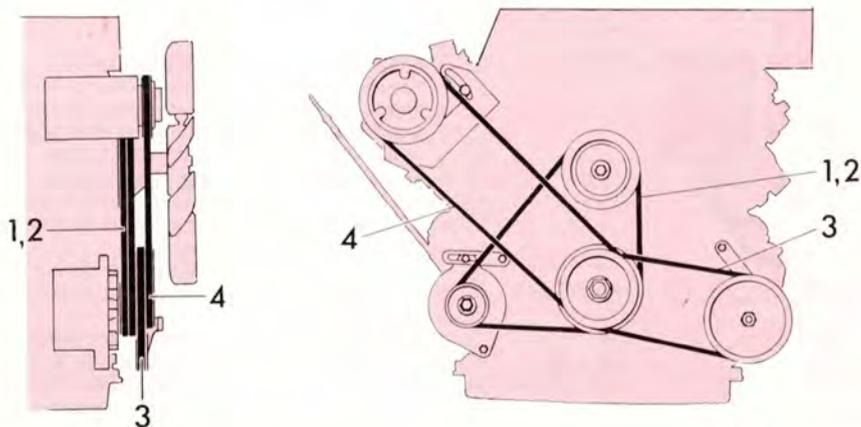
Flüssigkeitsstandkontrolle

Kontrollieren Sie den Stand der Kühlflüssigkeit bei jedem Tanken.

Kühlflüssigkeitswechsel

Die Kühlflüssigkeit soll jeden 3. Herbst erneuert werden, vorausgesetzt, daß sie aus einem Gemisch von 50 % Volvo-Original-Frostschutzlösung und 50 % Wasser besteht. Andernfalls sind die Wechselabstände entspr. zu verkürzen.

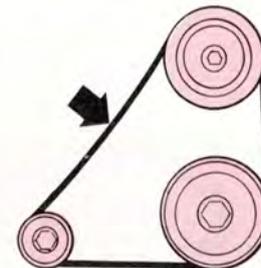
Antriebskeilriemen (Lüfterriemen)



Lüfterriemen (und sonstige Antriebskeilriemen)

Die Keilriemen – vom Motor aus nach vorn gesehen –
– treiben folgende Aggregate an:

- 1 } Lüfter, Lichtmaschine und
- 2 } Kühlflüssigkeitspumpe
- 3 Ölpumpe der Servolenkung
- 4 Kältemittelkompressor der Klimaanlage



Kontrolle der Riemen­spannung

Mit normalem Daumendruck sollen sich vorschriftsmäßig gespannte Riemen 5–10 mm in der Mitte zwischen den Riemenscheiben eindrücken lassen. Ist ein Keilriemenpaar ausgewechselt worden, dann muß die Riemen­spannung nach 1000–2000 Fahrkilometern überprüft und ggf. berichtigt werden.

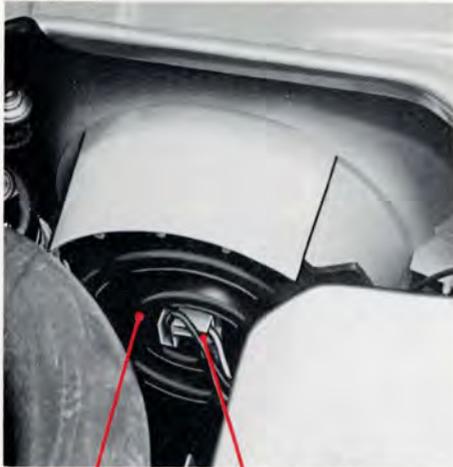
Zustand der Antriebskeilriemen

Kontrollieren Sie regelmäßig, daß sich die Keilriemen in sauberem und einwandfreiem Zustand befinden, denn verschlissene und ölige Riemen ergeben schlechtere Kühlung und herabgesetzte Leistung der Lichtmaschine, Klimaanlage und Servolenkung.

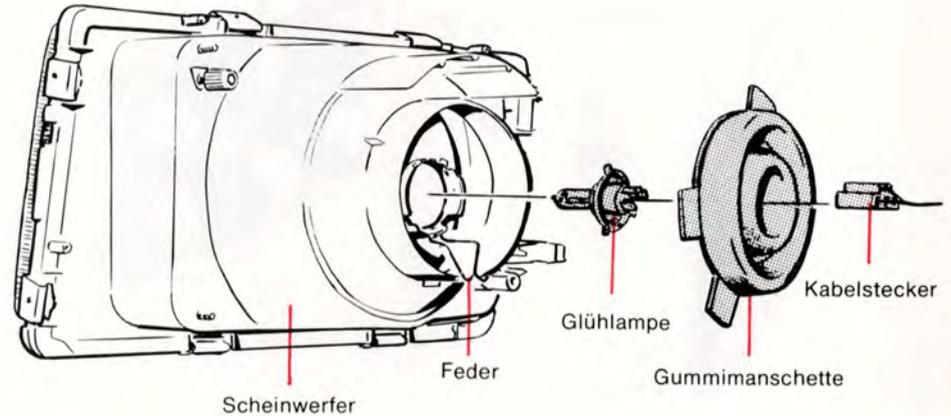
Auswechseln von Keilriemen und Einstellen der Riemen­spannung

Der Austausch der Riemen und die Einstellung der Riemen­spannung sind einer Volvo-Werkstatt zu überlassen.

Im Ersatzfall der Riemen 1 oder 2 sind diese stets **paarweise** zu erneuern.



Gummimanschette Kabelstecker



Auswechseln der Scheinwerferglühlampen

Beide Scheinwerferglühlampen sind vom Motorraum aus auszuwechseln.

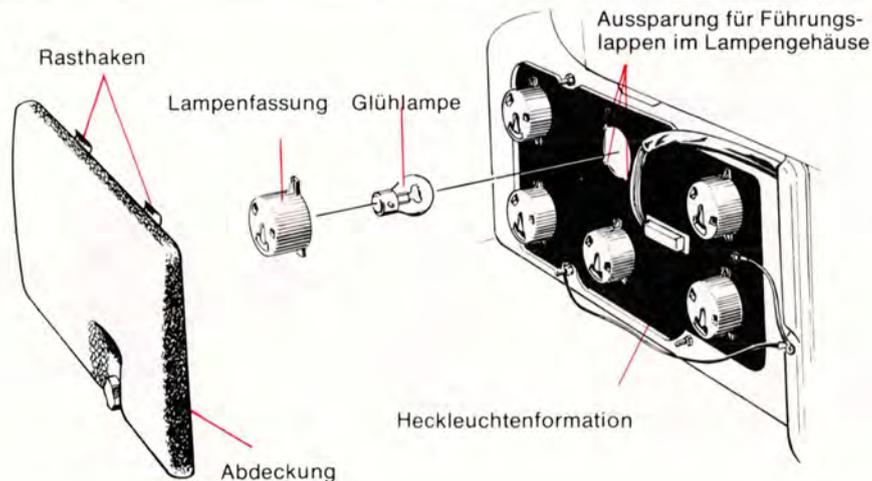
1. Motorhaube öffnen.
2. Kabelstecker gerade nach hinten abziehen.
3. Gummimanschette entfernen.
4. Die Feder, die die Glühlampe festhält, zusammendrücken, ausheben und über den Lampensockel zur Seite schwenken. Glühlampe auswechseln.

Einbau in umgekehrter Reihenfolge. Die drei Führungslappen sind am Lampensockel asymmetrisch verteilt und bestimmen den Sitz der Glühlampe.

Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Händen anfassen. Fett und Handschweiß werden nämlich allmählich von der Wärme der Glühlampe verdampft und können in kurzer Zeit Schäden am Reflektor verursachen.

Glühlampe	Leistung	Socket
Fern-/Abblendlicht	60/65 W	H 4

Auswechseln von Glühlampen



Heckleuchtenformation

Alle Glühlampen in den Heckleuchten werden kofferraumseitig ausgetauscht.

1. Befestigungsschraube lösen, dann die Abdeckung über der Heckleuchte entfernen. Die Abdeckung ist am oberen Rand verhakt. Unterkante der Abdeckung nach vorn ausheben, dann die Oberkante aushaken.
2. Lampenfassung der ausgebrannten Glühlampe etwa 1 cm im Gegenzeigersinn verdrehen und aus dem Lampengehäuse nehmen.
3. Verbrauchte Glühlampe leicht andrücken, linksdrehend ausrenken und aus der Lampefassung ziehen.
4. Neue Glühlampe einrenken und die Lampefassung in das Lampengehäuse einsetzen. **Hinweis!** Der eine Führungs-lappen an der Lampefassung ist etwas breiter als die beiden übrigen und muß in die breiteste Aussparung des Lampengehäuses eingerastet werden. Lampefassung im Uhrzeigersinn verrenken. Nachprüfen, daß die Glühlampe brennt. Abdeckung wieder über der Heckleuchte anschrauben.

Glühlampen

- 1 Bremsleuchte
- 2 Rückfahrcheinwerfer
- 3 Blinker, hinten
- 4 Schlußleuchte
- 5 Rückstrahler
- 6 Schlußleuchte*

Leistung

- 21 W
21 W
21 W
5 W
—
5 W*

Sockel

- Ba 15 s
Ba 15 s
Ba 15 s
Ba 15 s
—
Ba 15 s

* Best. Exportmärkte: Nebelschlußleuchte, 21 W

Auswechseln von Glühlampen

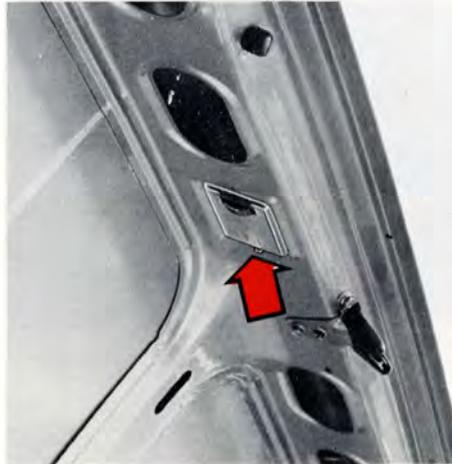


Vordere Eckleuchten

Die Kreuzschlitzschrauben lösen und das Leuchtenglas abnehmen. Die Glühlampen können jetzt durch einen leichten Druck nach innen bei gleichzeitiger Linksdrehung herausgenommen werden.

Beim Anschrauben des Leuchtenglases auf einwandfreie Lage der Dichtung achten.

Glühlampen	Leistung	Sockel
1 Standleuchte	5 W	BA 15 s
2 Blinkleuchte	21W	BA 15 s



Kofferraumbeleuchtung

Befestigungsschraube entfernen und das Leuchtenglas nach rechts (außen) abnehmen. Glühlampe auswechseln. Zuerst den Führungsstift am Leuchtenglas in seiner linken Gehäuseaussparung einrasten, dann das Leuchtenglas eindrücken und die Befestigungsschraube eindrehen.

Glühlampe	Leistung	Sockel
Motorraumleuchte	15 W	S 8,5-8

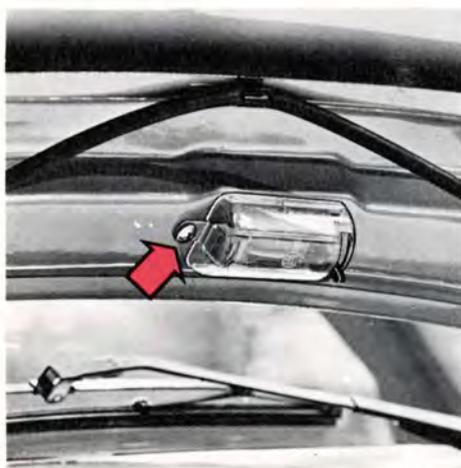


Kennzeichenbeleuchtung

Eine Schraubenzieherklinge (wie angezeigt) einführen und das Lampengehäuse etwas aus dem Heckblech herausdrücken. Vorsicht, damit die Lackierung nicht beschädigt wird! Lampengehäuse herausnehmen und Glühlampe auswechseln. Beim Einbau des Lampengehäuses zuerst den vorderen Gehäuserand einspuren, dann mit der Handfläche auf den hinteren Gehäuserand drücken, bis das Lampengehäuse richtig im Heckblech einrastet.

Glühlampe	Leistung	Sockel
Kennzeichenbeleuchtung	4 W	Ba 9 s

Auswechseln von Glühlampen



Motorraumbeleuchtung

Die Leuchten im Motor- und Kofferraum sind identisch.

Befestigungsschraube entfernen und das Leuchtenglas nach rechts (außen) abnehmen. Glühlampe auswechseln. Zuerst den Führungsstift am Leuchtenglas in seiner linken Gehäuseaussparung einrasten, dann das Leuchtenglas eindrücken und die Befestigungsschraube eindrehen.

Glühlampe	Leistung	Socket
Kofferraumleuchte	15 W	S 8,5-8



Innenbeleuchtung, „Spotlight“

Das Leuchtenglas in Pfeilrichtung zwischen den Fingern zusammenklemmen und aus dem Leuchtengehäuse nehmen. Glühlampe auswechseln.

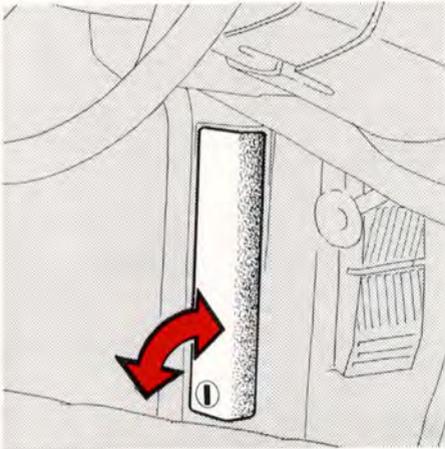
Beim Einsetzen des Leuchtenglases darauf achten, daß die Aussparung für die Schalterwippe des „Spotlight“ nach unten gerichtet ist.



Glühlampen	Leistung	Socket
1 Innenbeleuchtung	5 W	S 8,5-8
2 Spotlight	4 W	Ba 9 S

Instrumentenbeleuchtung usw.

Bedingt durch die Anbringung der Glühlampen für Instrumenten- und Schalterbeleuchtung ist ihr Austausch zweckmäßigerweise einer Volvo-Werkstatt zu überlassen.



Auswechseln von Sicherungen

Mit Ausnahme der Sicherung für die Kraftstoff-Vordruckpumpe sind alle übrigen Sicherungen gesammelt unter einem Deckel vor der linken Türscharniersäule angebracht (vgl. Abb., oben). Der Deckel läßt sich nach 1/4 Drehung der unteren Rändelschraube abnehmen.

Achten Sie darauf, daß abgeschmolzene Sicherungen stets mit der richtigen „Amperezahl“ ersetzt werden.

Setzen Sie dagegen niemals eine Sicherung mit höherem Widerstandswert ein.

Wenn Sicherungen wiederholt an ein und derselben Sicherungsklemme durchbrennen, sollte der Wagen zur Überprüfung der el. Anlage in eine Werkstatt gebracht werden.

Fern- und Abblendlicht sind nicht über Sicherungen geschaltet.



Verbraucher	Amperezahl
1 Zigarrenanzünder Scheinwerferwischer El. beh. Rückblickspiegel Radio Tempomat	8 A
2 Scheibenwischer, -spüler Signalhorn	16 A
3 Heizgebläse	25 A
4 Erkennungsleuchten (best. Exportmärkte)	8 A
5 Kraftstoff-Vordruckpumpe	8 A
6 Bremslicht Relais, Innenbeleuchtung	8 A
7 Elektrokraftstoffpumpe	16 A
8 Innenbeleuchtung Ablagefachbeleuchtung Uhr Kofferraum-/Motorraumbeleuchtung Zentralschloß El. verfahrbare Radioantenne	8 A
9 Warnblinkanlage	8 A
10 El. Fensterheber El. beh. Beifahrersitz	16 A
11 El. beheizte Heckscheibe Overdrive	16 A
12 Rückfahrcheinwerfer Relais, el. Fensterheber El. beh. Fahrersitz Klimaanlage	8 A
13 Instrumente Blinker Relais, Benzineinspritzanlage (Einspritzmotor) Signalanlage für Sicherheitsgurte	8 A
14 Reserve (nicht belegt) Nebelschlußleuchten (best. Exportmärkte)	
15 Standlicht links Kennzeichenbeleuchtung	8 A
16 Standlicht rechts Instrumentenbeleuchtung einschl. Mittelkonsole Warnsummer für Beleuchtung und Zündschlüssel	8 A
17 Fach für Reservesicherungen	

Räder und Reifen

Allgemeines

Ihr Volvo ist ab Werk mit Gürtelreifen der Größe 185/70 HR 14 ausgerüstet.

Bei Reifenwechsel sollten Sie danach streben, Reifen gleichen Typs (Gürtelreifen), gleicher Größe und nach Möglichkeit auch gleichen Fabrikates zu erhalten, da anderenfalls Gefahr besteht, daß sich die Fahreigenschaften Ihres Wagens erheblich verändern können.

Verschleißmusterung

Bei einigen Reifen ist das Profil besonders verschleißgemustert, d.h. die Profiltiefe ist an einigen Stellen um 1,5 mm geringer. Diese Musterung dient als Vorwarnung bei zunehmendem Reifenverschleiß. Denken Sie daran, daß Reifen, deren Profiltiefe weniger als 1,5 mm beträgt, auf nasser oder verschneiter Fahrbahn sehr schlechte Traktionseigenschaften haben.

ZUR BEACHTUNG!

Spoiler

Wenn Ihr Wagen mit einem Spoiler versehen ist, beeinträchtigt dieser den Kühlluftstrom zu den Vorderrad-Scheibenbremsen. Spoilers dürfen daher nur in Kombination mit allen im Volvo-Angebot enthaltenen **Leichtmetallfelgen** sowie **Stahlfelgen ab Bauj. 1980** in Verbindung mit innenbelüfteten Brems Scheiben angebaut werden. Lassen Sie sich im Zweifelsfall von Ihrem Volvo-Händler beraten.

Winterräder

Denken Sie beim Umrüsten auf **komplett bereifte Winterräder** daran, daß für diese Räder in Kombination mit Spoiler ebenfalls zugelassene Felgen verlangt werden.

Reifendruckprüfung und Aufpumpen der Reifen

Kontrollieren Sie den Reifendruck regelmäßig beim Auftanken. Der Reifendruck soll grundsätzlich nur bei kalten Reifen korrigiert werden.

Warme Reifen sollen nur bei zu niedrigem Reifendruck nachgepumpt werden. Schon nach wenigen Fahrkilometern erhöht sich die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck.

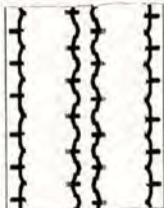
Reifendruck (bei kalten Reifen), kPa (bar)

(kPa=Kilopascal) 100 kPa= 1 atü=1 bar

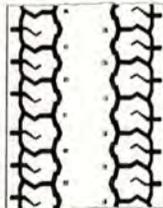
Reifentyp	1–3 Personen		Vollgeladen	
	Vorn	Hinten	Vorn	Hinten
185/70 HR 14	190 (1,9)	190 (1,9)	200 (2,0)	240 (2,4)
Reserverad „space saver“	250 (2,5)	250 (2,5)	250 (2,5)	250 (2,5)

Bei längerer Fahrt mit hoher Geschwindigkeit (mehr als eine Stunde über 120 km/h) soll der Reifendruck in kalten Reifen um 30 kPa (0,3 bar) erhöht werden. Dies gilt nicht für das Reserverad „space saver“.

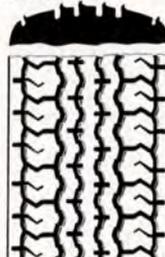
Beispiele für unterschiedlichen Reifenverschleiß durch:



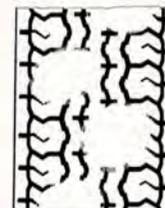
Zu niedrigen Reifendruck



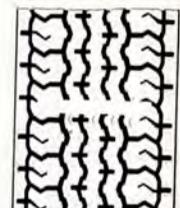
Zu hohen Reifendruck



Falsche Vorspur



Unwucht in Rädern
und Reifen



Allmähliche Abnutzung
bis zum Verschleißmuster
(Normalverschleiß)

Einige Ratschläge zur Vermeidung von unnötigem Reifenverschleiß

- Fahren Sie stets mit dem vorgeschriebenen Reifendruck.
- Fahren Sie sanft an, vermeiden Sie schnelles Beschleunigen aus dem Stand, übermäßige Geschwindigkeit beim Durchfahren von Kurven und heftige Einbremsungen.
- Denken Sie daran, daß sich der Reifenverschleiß mit der Geschwindigkeit erhöht.
- Wechseln Sie Ihre Reifen nicht unnötig.
- Fahren Sie nicht mit Vorderrädern, die aus der Spur stehen.
- Fahren Sie nicht mit unausgewuchteten Rädern.
- Achten Sie beim Parken darauf, daß Sie die Reifen nicht an der Bordsteinkante verklemmen.

Winterbereifung

Mit **Spikes versehene Winterreifen** benötigen eine Einfahrstrecke von 500 – 1 000 km. Fahren Sie während dieser Zeit mit mäßiger Geschwindigkeit, bis sich die Spikes richtig in den Gummiprofilblöcken festgesetzt haben.

Hinweis! In verschiedenen europäischen Ländern sind der Benutzung von Spikesreifen gesetzliche Beschränkungen auferlegt*.

Die Hinterräder dürfen mit **Schneeketten** bespannt werden, unter Voraussetzung, daß feingliedrige Ketten verwendet werden und diese nicht so weit von den Reifenwänden abstehen, daß sie am Bremssattel oder an anderen Teilen scheuern. Fahren Sie mit Schneeketten nicht unnötig auf schneefreier Straße, denn die Ketten werden dort schnell verschlissen. Bei Ihrem Volvo-Händler erhalten Sie Schneeketten, die zugelassen und besonders für Volvo konstruiert sind.

Zur Beachtung! Die höchstzul. Geschwindigkeit bei Schneekettenbetrieb beträgt 60 km/h.

Lose Gleitschutzgelenke oder Notketten lassen sich wegen des geringen Spielraums zwischen den Bremssätteln der Scheibenbremsen und den Felgen **nicht** verwenden.

Radwechsel

Hinweis! Beim Übergang auf eine andere Reifengarnitur (z.B. von Sommerbereifung auf Winterbereifung) sollten Sie die abgenommenen Räder so kennzeichnen, daß diese bei späterer Verwendung ihre ursprüngliche Einbaulage am Fahrzeug bzw. an der Radnabe wieder einnehmen können. Auf diese Weise ersparen Sie sich ein erneutes Auswuchten der Räder.

* In der BRD verboten

Reserverad

Aus platzbesparenden Gründen ist Ihr Wagen mit einem Reserverad ausgerüstet, dessen Ausführung von der regulären Bereifung abweicht. Dieses Reserverad ist nur für zufälligen Gebrauch vorgesehen und wird unaufgepumpt mitgeführt. Im Bedarfsfall kann der Reifen mit Hilfe eines Luftpressers, der zum Bordwerkzeug gehört und in der Steckbuchse des Zigarrenanzünders angeschlossen wird, aufgepumpt werden.

Der Reifen ist mit Verschleißmusterung versehen, s. dazu auf S. 58.

Hinweis! Das Reserverad darf nur im Notfall bei einer Reifenpanne aufgezo-gen werden und auch dann nur behelfsmäßig für die Fahrt bis zur nächsten Gummiwerkstatt oder dgl., wo es wieder durch ein vollwertig bereiftes Rad ersetzt werden kann.

Denken Sie auch daran, daß der Reserverad-reifen aufgrund seiner Konstruktion und einfachen Musterung schlechtere Traktions-eigenschaften besitzt. **Höchstzul. Geschwin-digkeit mit diesem Behelfsreifen: 80 km/h.**

Empfohlener Reifendruck für den Behelfs-reifen: 250 kPa (2,5 bar).

Luftpresser

Der Luftpresser zum Aufpumpen des Reserverades wird durch Anschluß an der Steckbuchse des Zigarrenanzünders in Betrieb gesetzt. Falls der Luftpresser nicht anläuft, kann dies auf einer abgeschmolzenen Sicherung oder auf Tabakresten in der Steckbuchse – also schlechtem Kontakt – beruhen.

Lassen Sie den Luftpresser zusammenhängend nicht länger als 20 Minuten laufen, weil sonst die Gefahr der Überhitzung besteht.

Vermeiden Sie es, den Luftpresser unter höheren Druck zu stellen als 400 kPa (=4 auf der Manometerskala).

Auflegen des Reserverades

1. Heben Sie den Wagen mit dem Wagenheber an und bauen Sie das luftleere Rad ab.
2. Legen Sie das Reserverad auf und schrauben Sie die Radmuttern fest.
3. Schließen Sie den Luftschlauch vom Luftpresser am Reifenventil an.
4. Setzen Sie den Leitungsstecker des Luftpressers in die Steckbuchse des Zigarrenanzünders ein. Verlegen Sie die Leitung durch die Türscheibe, damit Sie nicht gequetscht wird.



5. Pumpen Sie das Reserverad mit einem Druck von 250 kPa (=zwischen 2 u. 3 auf der Manometerskala) auf. Hängen Sie den Luftpresser ab, wenn dieser Druck erreicht ist und schrauben Sie die Schutzkappe auf das Reifenventil.
6. Senken Sie den Wagen auf die Räder ab und ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest.

Fahren Sie anschließend sofort zur nächsten Gummiwerkstatt, um das behelfsmäßige Reserverad durch ein vollwertig bereiftes Rad ersetzen zu lassen. Lassen Sie bei dieser Gelegenheit wieder die Luft aus dem Reserverad ab.



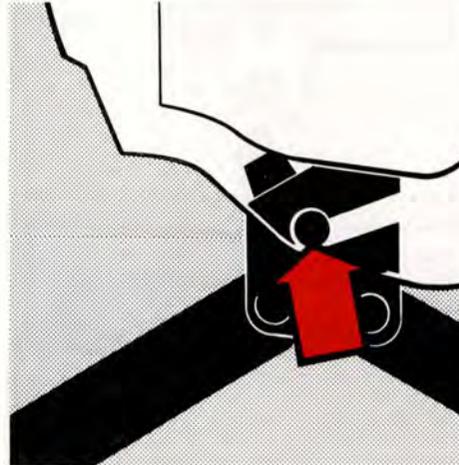
Ausbau des Rades

Reserverad, Luftpresser, Wagenheber und Bordwerkzeug sind im Kofferraum untergebracht.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie bei einem Wagen mit mech. Wechselgetriebe den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein bzw. wählen Sie bei einem Wagen mit autom. Getriebe die Parkstellung P an. Verkeilen Sie die auf dem Boden stehenden Räder.

Lösen Sie die Radkappe mit Hilfe eines Schraubenziehers oder des Umsteckhebels für den Hülsenschlüssel aus dem Werkzeugsatz.

Lösen Sie die Radmuttern 1/2 – 1 Gewinde mit dem zum Bordwerkzeug gehörenden Radmutternschlüssel mit Umsteckhebel. Alle Muttern haben Rechtsgewinde, d.h. sie werden linksdrehend gelöst.



Hängen Sie den Hubarm des Wagenhebers auf der Seite des auszuwechselnden Rades so in die Wagenheberstütze ein, wie auf dem Bild oben dargestellt. Jedem Rad ist eine Wagenheberstütze zugeordnet.

Kurbeln Sie den Wagen hoch, bis sich das Rad vom Boden abhebt. Entfernen Sie die Radmuttern und heben Sie das Rad ab. Vorsicht, damit die Gewinde der Radbolzen nicht beschädigt werden.

Auflegen des Reserverades

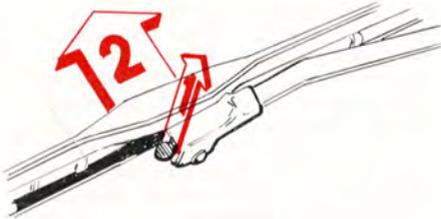
s. S. 61.

WARNUNG!

- Kriechen Sie niemals unter den Wagen, solange dieser auf dem Wagenheber steht!
- Der im Bordwerkzeug enthaltene Original-Wagenheber ist für Radwechsel vorgesehen. Bei anderen Unterflurarbeiten ist das gehobene Vorder- oder Hintergestell jeweils auf Untersetzböcken abzustützen.
- Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein; bei autom. Getriebe die Parkstellung P anwählen.
- Verkeilen Sie die auf dem Boden stehenden Räder mit stabilen Holzklötzen oder größeren Steinen.
- Der Wagenheber soll auf einer festen, ebenen Unterlage stehen!

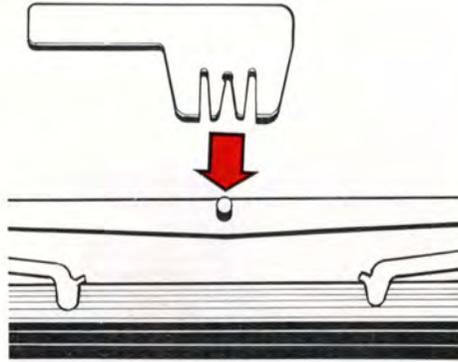
Radeinbau, Allgemeines

- Reinigen Sie die Anliegeflächen zwischen Rad und Nabe.
- Setzen Sie das Rad auf. Ziehen Sie die Radmuttern so weit an, daß das Rad gut am Flansch anliegt.
- Senken Sie den Wagen auf die Räder ab und ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest. Anziehmoment: 100 – 130 Nm (10 – 13 mkp).
- Befestigen Sie die Radkappe so, daß ihre Aussparungen mit der Speichenprägung der Felge übereinstimmen.



Scheibenwischerblatt auswechseln

Wischerarm nach vorn schwenken. Die dünne Blechzunge (1) beispielsweise mit dem Fingernagel hochziehen, dann das Wischerblatt (2) nach vorn abziehen. Neues Wischerblatt aufschieben und festdrücken.



Scheinwerferwischerblatt auswechseln

Wischerarm nach vorn schwenken. Dann das Wischerblatt seitwärts abziehen. Neues Wischerblatt so auf dem Wischerarm festdrücken, daß das längere Blattende (vom Scheitelpunkt aus gesehen) zur Fahrzeugmitte zeigt.

Ihrer eigenen Sicherheit wegen wie auch der von anderen Verkehrsteilnehmern, sollten Sie die Wischerblätter auswechseln, wenn diese an der Scheibe Ränder ziehen und das Wischfeld demnach nicht mehr ganz sauberhalten.

Wagenwäsche

Der Wagen soll oft gewaschen werden, besonders im Winter, wo Streusalz und Feuchtigkeit leicht Korrosion hervorrufen können.

Wir empfehlen Ihnen folgende Waschmethode:

- Spülen Sie sorgfältig den groben Schmutz von den Radkästen und vom Unterboden der Karosserie ab.
- Spülen Sie den Wagen ganz ab, damit der Schmutz aufweicht.
- Waschen Sie den Schmutz anschließend mit einem Schwamm (mit oder ohne Autowaschmittel) unter reichlicher Zugabe von Wasser ab. Lauwarmes Wasser schadet dem Wagen nicht, verwenden Sie doch niemals heißes Wasser!
- Wenn der Wagen stark beschmutzt ist, kann er unter Zuhilfenahme eines Kaltentfettungsmittels gewaschen werden. Diese Wagenwäsche muß dann allerdings aus Umweltsichtungen auf einer Spülplatte mit Abwasser-Kläranlage stattfinden.
- Brausen Sie den Wagen dann gründlich mit Wasser ab.
- Der Wagen ist abschließend sorgfältig mit einem weichen und sauberen Lederlappen abzuledern.

In Verbindung mit der Wagenwäsche sind auch die Abflußlöcher in Türen und Bodenschwellern zu reinigen.

ZUR BEACHTUNG! Wenn Sie nach der Wagenwäsche losfahren, betätigen Sie zunächst mehrmals die Fußbremse, um die Bremsbeläge aufzutrocknen.



Abflußlöcher

Geeignete Waschmittel:

Autoshampoo oder 5–10 cl gewöhnliches, flüssiges Spülmittel auf 10 Liter Wasser.

Flecke auf Zierleisten an Fensterscheiben, Kotflügeln und Türen sollen mit einem Poliermittel entfernt werden (niemals mit Hilfe von Schleifpaste oder Stahlwolle). Für die Reinigung übriger Chromteile eignen sich Chrompflegemittel.

Maschinenwäsche

Bei der Maschinenwäsche in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten sollen die Wischerarme der Scheinwerferwischer unter die vorhandenen Anschläge gebracht werden, um zu verhindern, daß sie von den Bürsten erfaßt werden und der Wischerarmmechanismus beschädigt wird.

Hinweis! Wischerarme nach der Wäsche wieder in Normalstellung bringen. Die Maschinenwäsche ist kein vollwertiger Ersatz für eine gründliche Handwäsche!

Fahren Sie zur Wagenwäsche nach Möglichkeit nur in Waschstraßen mit sauberen Bürsten.

Vermeiden Sie es, den Wagen während der ersten 6 Monate maschinell waschen zu lassen; der Lack ist nämlich dafür noch nicht hart genug.

Polieren und Wachsen

Sie sollten Ihren Wagen erst dann polieren und wachsen, wenn die Lackierung matt und unansehnlich geworden ist und sich durch Waschen allein kein Hochglanz mehr erzielen läßt.

Normalerweise braucht der Wagen frühestens ein Jahr nach der Lieferung erstmalig aufpoliert zu werden. Mit dem Wachsen kann man jedoch früher anfangen. Vor dem Polieren und/oder Wachsen ist der Wagen gründlich zu waschen und abzutrocknen. Verwenden Sie Waschbenzin zur Entfernung von Teerflecken. Tiefer eingebrannte Flecken können mit einer feinen Sonderschleifpaste für Autolacke ausgerieben werden.

Bringen Sie den Lack zuerst mit Hilfe eines Poliermittels auf Hochglanz und konservieren Sie ihn danach mit Wachs in flüssiger oder fester Form. Zahlreiche Lackpflegemittel enthalten sowohl Poliermittel als auch Wachs.

Eine matte Oberfläche läßt sich durch Wachsen allein nicht wieder aufleben. Wachsen ist kein Ersatz für Polieren.

Ausbesserung von Lackschäden

Die Lackierung ist eine der wichtigsten Komponenten, die den Rost von Ihrem Wagen fernhalten; ihr Zustand sollte deshalb regelmäßig überprüft werden. Lackschäden müssen so schnell wie möglich ausgebessert werden, damit kein Rost ansetzt. Zu den gewöhnlichsten Lackschäden, die Sie normalerweise selbst ausbessern können, gehören:

- geringe Steinschlagschäden und Kratzer;
- abgeblätterte Stellen an beispielsweise Kotflügelkanten und Türschwelleren.

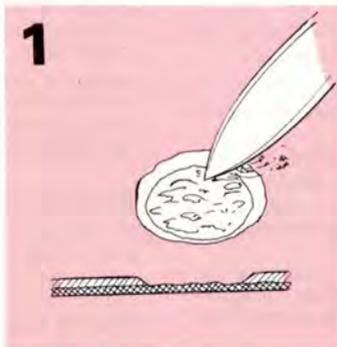
Bei den Lackausbesserungsarbeiten soll der Wagen außen sauber und trocken sein. Die Umgebungstemperatur soll mind. 15°C betragen.

Farbkode

Um den richtigen Farbton zu erhalten, geben Sie bei der Bestellung von Ausbesserungslack bitte den Farbkode an, der auf dem Typschild im Motorraum eingestanzt ist.

Farbkode

VOLVO		MADE IN
	kg	
	kg	
1-	kg	
2-	kg	



Unbedeutende Steinschläge und Kratzer

Ausbesserungsmaterial:

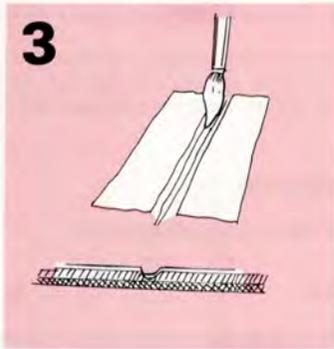
- Rostentfernungsmittel (Kaltabbeizmittel) – in Tuben oder Dosen.
- Grundlack (Primer) in Dosen.
- Decklack in Dosen oder sog. Farbstift. (Der Verschluß des Farbstiftes enthält auch Schleifpaste zur Nachbehandlung.)
- Taschenmesser oder dgl.
- Pinsel.

Wenn die Grundierung in der Tiefe des Steinschlags noch unbeschädigt ist, genügt es, den Schmutz abzukratzen und den Ausbesserungslack direkt aufzutragen.



Hat der Steinschlag dagegen das Blech freigelegt, ist wie folgt zu verfahren:

1. Die beschädigte Fläche mit einem Taschenmesser oder einem harten Gegenstand sauber abkratzen und die Einbruchkanten abschrägen (Abb. 1).
2. Danach Rostentfernungsmittel auftragen (Vorsicht! Hände und Augen schützen!) und ein paar Minuten wirken lassen. Ausbesserungsstelle sorgfältig mit Wasser abspülen und trocken reiben.
3. Den Grundlack (Primer) gut umrühren und mit einem weichen Pinsel oder einem Streichholzkopf auftragen (Abb. 2).
4. Nachdem die Rostschutz-Grundierung trocken ist, wird Decklack mit dem Pinsel aufgetragen. Vor Gebrauch ist der Lack gut zu verrühren. Er ist ferner dünn und wiederholt aufzutragen und soll zwischen jeder Auflage trocknen.



5. Beim Nachbessern einer verkratzten Oberfläche ist wie vorstehend zu verfahren. Bisweilen kann es jedoch angebracht sein, die umliegende, unbeschädigte Lackfläche abzukleben (Abb. 3).
6. Warten Sie mit der Nachbehandlung ein paar Tage. Der Verschluß des Farbstiftes enthält Schleifpaste zum Aufpolieren der ausgebesserten Lackstellen. Benutzen Sie zum Polieren einen weichen Lappen und nicht zu viel Schleifpaste.

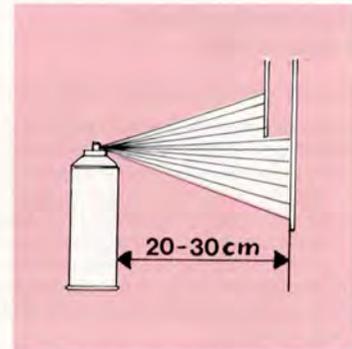
Ausbesserung von abgeblättertem Lack an Kotflügelkanten und Türschweller

Ausbesserungsmaterial:

- Grundlack (Primer) in Sprühdose.
- Decklack in Sprühdose.
- Schleifpapier (Korngröße: 150–300).
- Lackverdünnung.

Bei der Lackierung größerer Flächen ist es zweckmäßig, die Randzone vorher mit Papier und Tesastreifen abzukleben. Die Maskierung sofort nach Auftragen der letzten Schicht Decklack entfernen, d.h. bevor der Lack trocken ist.

1. Lose Lackfetzen abkratzen.
2. Die beschädigte Fläche abschleifen und mit Lackverdünnung abwaschen.



3. Danach Rostentfernungsmittel auftragen (Vorsicht! Hände und Augen schützen!) und ein paar Minuten wirken lassen. Ausbesserungsstelle sorgfältig mit Wasser abspülen und trocken reiben.
4. Die Sprühdose mind. 1 Minute lang umschütteln. Grundlack aufsprühen. Die Sprühdose dabei in gleichmäßigem Takt und im Abstand von 20–30 cm (wie auf der Abb. oben dargestellt) von der Reparaturstelle hin und her schwenken. Umliegende Flächen zum Schutz mit Pappkarton abdecken.
5. Wenn der Grundlack trocken ist, wird der Decklack nach derselben Methode aufgesprüht. Decklack wiederholt **dünn** aufsprühen und zwischen jeder Auflage ein paar Minuten trocknen lassen.

Karosseriepflege

Rostschutzbehandlung, Unterbodenschutz

Ihr Volvo wurde bereits bei der Fertigung rostschutzbehandelt.

Der Unterboden und die Radkästen sind außen mit einer dicken, verschleißfesten und zugleich schallsollierenden Schutzschicht belegt. Alle Träger und sonstigen Hohlräume der Karosserie sind inwendig mit einer dünnen Rostschutzlösung ausgespritzt.

In regelmäßigen Abständen, jedoch mindestens einmal jährlich, sollte der Unterbodenschutz des Wagens geprüft und evtl. ausgebessert werden. Ist die Unterbodenschutzschicht an irgendeiner Stelle ausbesserungsbedürftig, muß sie schnellstens nachbehandelt werden, damit die Feuchtigkeit nicht unter die Schutzdecke dringt und diese mit der Zeit zerstört.

Die inwendige Rostschutzbehandlung der geschlossenen Hohlräume ist erstmalig nach 3 Jahren und in weiterer Folge mindestens jedes zweite Jahr zu wiederholen.

Vinyldach

Zur Reinigung von Vinyldächern genügt normalerweise sauberes Wasser. Bei Bedarf kann auch ein Autowaschmittel beigegeben werden.

Wenn das Dach stark verschmutzt ist, kann auch Spiritus oder Petroleum für die Reinigung verwendet werden.

In diesem Fall muß das Dach jedoch anschließend sofort mit klarem Wasser abgespült werden.

Falls das Dach beschädigt wird und Löcher im Vinylmaterial entstehen, müssen diese sofort von einem Fachmann ausgebessert werden. Es besteht nämlich sonst die Gefahr, daß Wasser unter die Vinylhaut eindringt und Rost verursacht.

Reinigung von Bezügen

Die Lederbezüge der Sitze und Verkleidungen werden mit einem feuchten Lappen gereinigt, evtl. auch mit Hilfe milder Seifenlauge.

Versuchen Sie es **niemals**, einen Flecken von Lederbezügen abzukrat-

zen oder abzureiben. Benutzen Sie **keine** stark ätzenden Fleckentfernungsmittel.

Zur Entfernung tieferer Flecken kann man unter gebührender Vorsicht Waschpetroleum (Varnolene) zu Hilfe nehmen. In solchen Fällen ist eine Nachwäsche mit schwacher Seifenlösung und lauwarmen Wasser zu empfehlen.

Reinigung der Sicherheitsgurte

Benutzen Sie Wasser und ein synthetisches Waschmittel.

Reinigung der Fußmatten

Die Fußmatten sollen regelmäßig abgesaugt oder abgekehrt werden, besonders im Winter.

Fleckentfernung aus Bodenmatten

Behandeln Sie entstandene Flecken so schnell wie möglich!

Kratzen Sie zunächst die Hauptmenge der verschütteten, aber noch nicht eingezogenen Substanz mit einer stumpfen Messerklinge od. dgl. ab. Betupfen Sie anschließend den Flecken mit einem trockenen, aber sauberen Lappen, um möglichst viel von der Fleckensubstanz aufzusaugen. Saugen Sie die nähere Umgebung des Fleckens mit einem Staubsauger ab, damit kein Schmutz aus der Randzone mit aufgelöst wird.

Leicht lösliche Flecken lassen sich mit lauwarmer Waschlösung entfernen, tiefere Flecken evtl. unter Zuhilfenahme eines geeigneten Fleckentfernungsmittels.

Tränken Sie einen sauberen, weißen Lappen in Lösungsmittel und betupfen Sie damit den Flecken. Saugen Sie nach kurzer Wirkzeit den Flecken zusammen mit dem Lösungsmittel in einen trockenen Wattebausch auf. Setzen Sie die Behandlung so lange fort, bis der Fleck entfernt ist.

Maßnahmen für den Winterbetrieb

Wenn Sie Ihren Wagen selbst für den Winterbetrieb vorbereiten möchten, um unangenehmen Überraschungen aus dem Wege zu gehen, dann beachten Sie bitte folgende Ratschläge:

1. Prüfen Sie nach, daß der **Glykolgehalt** in der Motorkühlanlage etwa 50% beträgt, wodurch der Gefrierpunkt der Kühlflüssigkeit auf ca. -35°C gesenkt wird. Bez. Auswechseln der Kühlflüssigkeit, s.S. 51.
2. Um zu verhindern, daß sich im **Kraftstoffbehälter** Kondenswasser abschlägt, sollten Sie diesen möglichst gefüllt halten. Mischen Sie dem Kraftstoff außerdem freigegebenen Vergaser-Alkohol bei. **Erst** den Vergaser-Alkohol in den Kraftstoffbehälter schütten, **dann** Benzin auffüllen.
3. Verwenden Sie zur Vermeidung von Kaltstartschwierigkeiten leichtflüssige **Motorenöle**, s. Schmierölempfehlungen auf Seite 45.
4. **Die Batterie** ist im Winter größeren Belastungen ausgesetzt als im Sommer, weil u.a. die Beleuchtung häufiger benutzt wird. Darüber hinaus sinkt die Kapazität der Batterie mit der Temperatur. Kontrollieren Sie deshalb die Batterieleistung und halten Sie die Polschrauben gut eingefettet.
5. Parken Sie Ihren Wagen bei Frostgefahr nie mit angezogener **Handbremse**, sondern legen Sie den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein und verkeilen Sie zusätzlich die Räder, wenn dies erforderlich ist.

6. Mischen Sie der **Spülflüssigkeit für die Waschanlage** im Winter ein Frostschutzmittel bei, (vorzugsweise Volvo-Original Spülflüssigkeit) damit sie nicht einfriert. Dies ist insofern von Bedeutung, als man im Winterbetrieb oft mit Schmutz und Wasserspritzern rechnen muß, die schnell auf der Frontscheibe bzw. den Streugläsern der Scheinwerfer gefrieren und einen fleißigen Gebrauch der Wisch-/Waschanlage erfordern.
Geeignete Mischungsverhältnisse (Wasser/Frostschutzmittel):
zwischen $\pm 0^{\circ}$ und -5°C etwa 15 % Frostschutzmittel;
zwischen -5° und -10°C etwa 25 % Frostschutzmittel;
zwischen -10° und -15°C etwa 35 % Frostschutzmittel usw.
7. Um nicht eines Tages vor einer „zugefrorenen“ Wagentür zu stehen, sollten Sie die **Türschlösser** rechtzeitig mit einem gefriersicheren Schloßöl präparieren.

Vorbereitungen für eine lange Fahrt

Wenn Sie sich mit Ihrem Wagen auf eine lange Fahrt begeben wollen, sollten Sie ihn vorher vollständig durchsehen lassen. Es ist immer eine gute Idee, sich vor der Abreise mit einem gewissen Vorrat der notwendigsten Ersatzteile zu versehen. Viele Werkstätten führen zu diesem Zweck besondere Ersatzteilsätze (Glühlampen, Sicherungen usw.).

Falls Sie Ihren Wagen vor der Reise selbst überprüfen wollen, sollten Sie die folgenden Ratschläge beachten:

- Kontrollieren Sie, daß der Motor einwandfrei läuft und der Kraftstoffverbrauch normal ist.
- Untersuchen Sie Motor und Kraftübertragung im Hinblick auf Kraftstoff-, Öl- und Kühlflüssigkeitsverluste.
- Kontrollieren Sie Zustand und Spannung der Keilriemen. Stark abgenutzte Riemen erneuern.
- Prüfen Sie den Ladezustand der Batterie.
- Überprüfen Sie sorgfältig Räder und Reifen einschl. Reserverad auf Verschleiß. Unzuverlässige Reifen auswechseln.
- Lassen Sie Bremsen, Vorderradeinstellung und Lenkung überprüfen.
- Kontrollieren Sie die Beleuchtung.
- Kontrollieren Sie Ihr Bordwerkzeug. In bestimmten Ländern wird verlangt, daß Sie ein Warndreieck mitführen. (Für Großbritannien brauchen Sie linksasymmetrische Scheinwerfer).

Zur Beachtung! Befolgen Sie Volvos **Empfehlungen bez. Kraftstoff**.

Wenn Sie in Länder reisen, wo Kraftstoff mit einer Oktanzahl entspr. Ihrem Normalbenzin schwer zu beschaffen ist, kann innerhalb gewisser Grenzen eine Anpassung des Motors vorgenommen werden.

Störungssuche

Motor springt nicht an (Anlasser funktioniert nicht bzw. treibt den Motor nicht mit normaler Drehzahl)

Denkbare Störungsursache

Batterie schlecht aufgeladen oder vollständig entladen.

Schlechter Kontakt an Polschrauben der Batterie oder Anlasserklemmen.

Anlasser gestört.
Zündschloß.

Abhilfe

Batterie nachladen oder neue Batterie einbauen.
Evtl. kann der Wagen angeschleppt oder mit einer Hilfsbatterie angelassen werden. (Störungsursache für entladene Batterie feststellen.)

Polschrauben und Anschlüsse reinigen, dann festziehen.

Wagen zur Reparatur in eine Volvo-Werkstatt bringen.

Motor springt nicht an (obwohl der Anlasser einspurt und den Motor mit normaler Drehzahl treibt)

Keine Kraftstoffförderung bei Anlasserbetrieb.

Wasser oder Schmutz im Benzin.

Störung in der Zündanlage.

Störung in der Benzineinspritzanlage.

Kontrollieren, ob Kraftstoff im Tank ist und die Pumpe Benzin zum Motor durchsetzt.
Sicherungen Nr. 5, 7 u. 13 überprüfen (s. S. 57).

Benzin ablassen und Benzintank reinigen.

Zündkerzen prüfen (Elektrodenabstand, Brüche im Isolator usw.).
Zündverteilerdeckel auf Risse oder sonstige Schäden überprüfen.
Verkabelung der Zündanlage überprüfen. Alle Leitungen müssen sauber und gut festgezogen sein.
Zündspule überprüfen.

Wagen zur Instandsetzung in eine Werkstatt bringen.

Fehlzündungen und unruhiger Motorlauf im gesamten Drehzahlbereich

Denkbare Störungsursache

Gestörte Zündanlage.

Störung in der Benzineinspritzanlage.

Abhilfe

Zustand der Zündkerzen prüfen.
Nachprüfen: Zündverteilerdeckel.
Verkabelung der Zündanlage.
Zündspule.

Wagen zwecks Instandsetzung in eine Werkstatt bringen.

Fehlzündungen im oberen Drehzahlbereich

Zündkerzen schadhaft.

Störung in Benzineinspritzanlage.

Abgasrückventil undicht.

Zündkerzen prüfen.

Wagen zwecks Instandsetzung in eine Werkstatt bringen.

Wagen zwecks Instandsetzung in eine werkstatt bringen.

Leistungsschwacher Motor

Luftfilter undurchlässig.

Kraftstofffilter undurchlässig.

Falscher Schließwinkel.

Falscher Zündzeitpunkt.

Abgasrückventil außer Betrieb.

Verschmutzungsgrad prüfen.

Kraftstofffilter auswechseln.

Schließwinkel prüfen.

Zündzeitpunkt prüfen.

Wagen zwecks Instandsetzung in eine Werkstatt bringen.

Abnormer Kraftstoffverbrauch

Kraftstoffanlage undicht.

Zündkerzen abgebrannt.

Falscher Zündzeitpunkt.

Luftfilter undurchlässig.

Störung in der Benzineinspritzanlage.

Evtl. Leckstellen abdichten.

Zündkerzen prüfen und ggf. auswechseln.

Zündzeitpunkt einstellen.

Verschmutzungsgrad prüfen/Luftfilter auswechseln.

Wagen zur Instandsetzung in eine Werkstatt bringen.

Typbezeichnungen

Typbezeichnungen

Bei Schriftwechsel mit dem Volvo-Händler bez. Ihres Wagens sowie bei Bestellung von Ersatzteilen, sollen Typbezeichnung, Fahrgestell- und Motornummer angegeben werden.

1 Typ und Baujahrbezeichnung sowie Fahrgestellnummer: eingestanzt am rechten vorderen Türposten und auf einem Schild, an der Heckblechverstrebung.

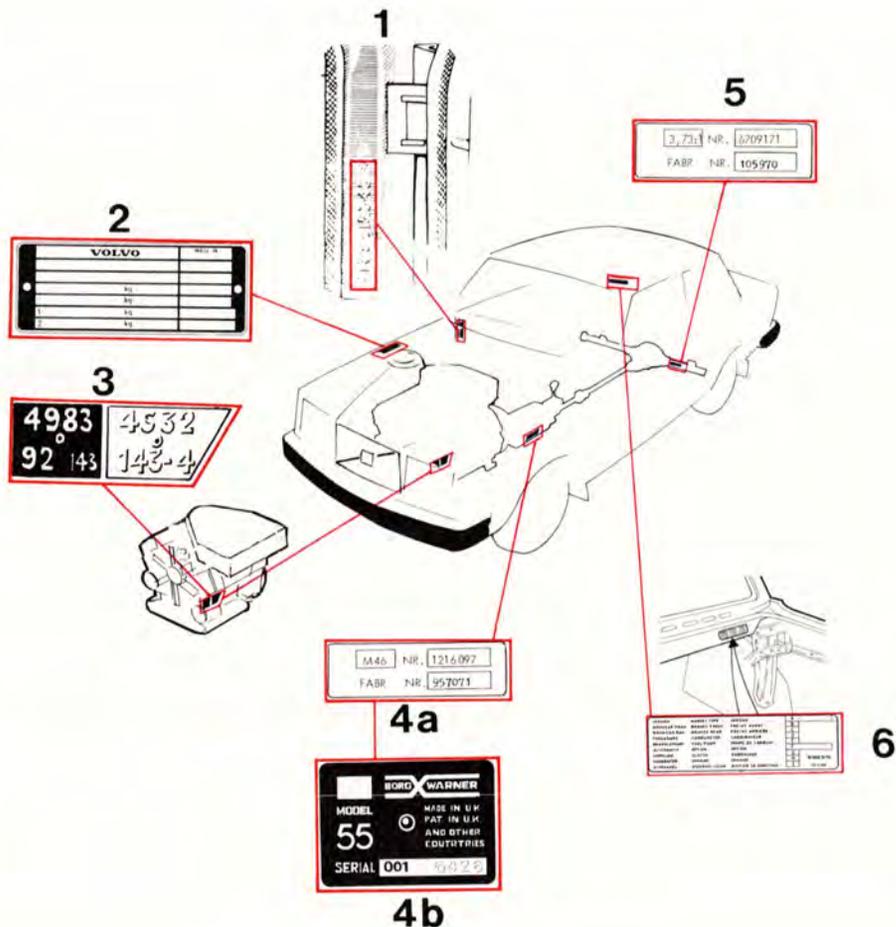
2 Typbezeichnung des Wagens, Kode für Lackfarbe und Bezüge sowie höchstzul. Last- und Anhängelgewichte:
Rechtes Radkastenblech.

3 Typbezeichnung, Ersatzteil- und Herstellungsnummer des Motors.
Auf der linken Motorseite eingestanzt.

4 Typbezeichnung, Ersatzteil- und Herstellungsnummer des Getriebes.
a Mech. Getriebe: Getriebeunterseite
b Autom. Getriebe: Linke GetriebeSeite

5 Untersetzung, Herstellungs- und Ersatzteilnummer des Hinterachsgetriebes:
Auf einem Schild rückseitig am linken Hinterachsröh.

6 Serviceschild
Anbringung rechts unter Heckscheibe/Kofferraumdeckel.
Das Serviceschild enthält Angaben über best. Fahrzeugbauteile



Neue Einheitsmaße

Im folgenden Kapitel dieser Betriebsanleitung, das die technischen Daten enthält, sind die neuen SI-Einheiten eingeführt. Diese sind jedoch die bisher verwendeten Maße in Klammern () nachgestellt. Die in der Betriebsanleitung vorkommenden, neuen Meßgrößen sind folgende:

Leistung, angegeben in kW (Kilowatt)

anstelle von PS (Pferdestärke);

Drehmoment, angegeben in Nm (Newtonmeter)

anstelle von mkp (Meter/Kilopond);

Drehzahl, angegeben in r/s (Umdrehung/Sekunde)

anstelle von U/min (Umdrehung/Minute);

Druck, angegeben in kPa (Kilopascal)

anstelle von bar (Bar) oder atu/atü (Atmosphären-Unter/Überdruck).

Maße und Gewichte

Länge ü.a.	479 cm
Breite ü.a.	171 cm
Höhe	137 cm
Radstand	265 cm
Spurweite, vorn	143 cm
Spurweite, hinten	136 cm
Spurkreisdurchmesser	9,8 m
Leergewicht einschl. Fahrer (je nach Ausführung)	1 420 – 1 490 kg
Zuladung (außer Fahrer)*	410 – 480 kg
Zul. Gesamtgewicht	1900 kg
Zul. Achslast, vorn	930 kg
Zul. Achslast, hinten	990 kg
Zul. Dachlast	100 kg
Zul. Anhängengewicht	1 500 kg

*) Höchstzul. Achslast darf nicht überschritten werden.

Füllmengen

Kraftstoffbehälter	60 Liter
Kühlanlage	10,9 Liter
Motor, einschl. Ölfilter	6,5 Liter
ausschl. Ölfilter	6,0 Liter
Getriebe, Viergang mit Overdrive (M46)	2,3 Liter
automatisches (BW55)	6,75 Liter
Hinterachsgetriebe	1,6 Liter
Servolenkgetriebe	1,2 Liter

Technische Daten

SCHMIERSTOFFE

	Ölqualität	Viskosität Temperaturbereich ¹⁾			Öfüllmenge Liter
		Unter - 10°C	Zwischen +30°C und - 10°C	Über +30°C	
MOTOR	Service SE – CC	SAE 10 W-40, 10 W-30 od. 15 W-50 SAE 20 W-50 ⁴⁾			6,5
	Service SF – CC	SAE 10 W ³⁾	SAE 20 W – 20	SAE 30	
4-Gg.-GETRIEBE mit Overdrive (M46)	ATF, Typ F od. G	ATF, Typ F od. G			2,3
AUTOM. GETRIEBE (BW55)	ATF, Typ F od. G	ATF, Typ F od. G			6,75
HINTERACHSGETRIEBE ²⁾	API-GL-5 (MIL-L-2105 B od. C)	SAE 90 od. SAE 80 W/90			1,6
SERVOLENKGETRIEBE	ATF	ATF			1,2
BREMSANLAGE	Bremsflüssigkeit	DOT 4			0,4
KUPPLUNG	Bremsflüssigkeit	DOT 4			0,2

¹⁾ Betr. anhaltende Lufttemperatur.

²⁾ Für Hinterachsgetriebe mit Sperrdifferential: Hinterachsöl MIL-L-2105 B od. C (API-GL-5) mit Zusatzmittel für Sperrdifferential.

³⁾ Bei sehr tiefen Temperaturen (unter - 20°C) oder zu erwartenden Kaltstartschwierigkeiten wird Mehrbereichsöl SAE 5 W-20 oder SAE 5 W-30 empfohlen. Diese Öle sind bei anhaltenden Temperaturen über 0°C nicht zulässig.

⁴⁾ Mit SAE 20 W-50 sollte nur bei extremen Betriebsverhältnissen gefahren werden, die abnorm hohen Ölverbrauch verursachen, z.B. bei Gebirgsfahrten mit viel Schiebebetrieb sowie auf Hochgeschwindigkeitsstrecken.

MOTOR

Wassergekühlter Ottomotor.
 Sechszylindriger V-Motor mit einem Winkel von 90° zwischen den Zylinderebenen. Zylinderblock aus Leichtmetall. Nasse, austauschbare Zylinderlaufbuchsen aus Gußeisen.
 Zylinderkopf aus Leichtmetall mit separaten Ansaug- und Auspuffkanälen.
 Obenliegende Nockenwellen.
 Druckumlaufschmierung über Zahnrad-Ölpumpe mit Antrieb von der Motorkurbelwelle.
 Schmierölfilter vom Hauptstromtyp.
 Kraftstoffanlage: Bensineinspritzung.
 Geschlossene Überdruck-Kühlanlage.
 Kontaktlos gesteuerte Zündanlage.

Typbezeichnung

B 28 E

Leistung (DIN)	114 kW bei 92 r/s (155 PS bei 5500 U/min)
Max. Drehmoment (DIN)	230 Nm bei 50 r/s (23,4 mkp bei 3000 U/min)
Zylinderzahl	6
Bohrung	91 mm
Hub	73 mm
Hubraum	2,849 dm ³ (2,849 l)
Verdichtungsverhältnis	9,5:1
Ventilspiel, kalter Motor,	Einlaß 0,10-0,15 mm
Auslaß	0,25-0,30 mm

Kühlanlage

Typ	Geschlossene Überdruckanlage
Thermostat, öffnet bei	87° C
Vollöffnungspunkt	97° C
Lüfterriemen	HC-38-1120 (2 St.)

Kraftstoffanlage

Beinzineinspritzung
 nach CI-System.

Zündanlage

Zündfolge	1-6-3-5-2-4
Zündstellung:	
Stroboskopeinstellung	10° ± 2° v.o.T. bei 12-13 r/s
(Unterdruckversteller weggeschaltet)	(700-800 U/min)
Zündkerzen*	Champion BN9Y od. entspr.
Elektrodenabstand	0,6-0,7 mm
Anziehmoment	12 ± 0,2 Nm (1,2 ± 0,2 mkp)
Zündverteiler, Drehsinn	Uhrzeiger

*) Dürfen nicht bei warmem Motor ausgebaut werden.
 Volvo Ersatzteil-Nr. 273541-3; Abgabe satzweise.

Technische Daten

ELEKTRISCHE ANLAGE

Die elektrische Anlage hat eine Nennspannung von 12 Volt und ist mit einer spannungsgeregelten Drehstromlichtmaschine ausgerüstet.

Die Anlage ist einpolig; Fahrgestell und Motorkörper werden als Leiter benutzt. Der Minuspol der Batterie hat über das Fahrgestell Masseschluß.

Nennspannung	12 Volt
Batterie, Typ	Noack 12 H70B o.dgl.
Kapazität	70 Ah
Batteriesäure, spez.	
Gewicht	1,28
Nachladung fällig bei	1,21
Lichtmaschine, Nennleistung	980 W
max. Stromstärke	70 A
Anlasser, Leistung	1,1 kW (1,5 PS)

Glühlampen, 12 V

	Leistung	Socket	Anzahl
Scheinwerfer	60/55 W	H 4	2
Standlicht, vorn	5 W	Ba 15 s*	2
Blinker, vorn	21 W	Ba 15 s*	2
hinten	21 W	Ba 15 s*	2
Standlicht, hinten	5 W	Ba 15 s*	2
Bremslicht	21 W	Ba 15 s*	2
Rückfahrcheinwerfer	21 W	Ba 15 s*	2
Nebelschlußleuchte	21 W	Ba 15 s*	
Motorraumbeleuchtung	15 W	S 8,5	1
Kofferraumbeleuchtung	15 W	S 8,5	1
Kennzeichenbeleuchtung	4 W	Ba 9 s*	2
Innenbeleuchtung	5 W	S 8,5	4
Spotlight	4 W	Ba 9 s	2
Ablagefachbeleuchtung	2 W	Ba 9 s	1
Instrumentenbeleuchtung	2 W	Ba 7 s	3
Beleuchtung, Mittelkonsole	1,2 W	W 1,8 d	3
Fondaschenbecher	1,2 W	W 1,8 d	1
Wählhebel (autom. Getriebe)	1,2 W	W 1,8 d	1
Sicherheitsgurtbeschläge	1,2 W	W 1,8 d	1
Warnleuchte, Ladestrom	1,2 W	W 1,8 d	1
Handbremse	1,2 W	W 1,8 d	1
Fußbremskreise	1,2 W	W 1,8 d	1
Glühlampenausfall	1,2 W	W 1,8 d	1
Öldruck	1,2 W	W 1,8 d	1
Kontrollleuchte, Blinker	1,2 W	W 1,8 d	1
Overdrive	1,2 W	W 1,8 d	1
Fernlicht	1,2 W	W 1,8 d	1
Warnblinkanlage	1,2 W	W 1,8 d	1
Heckscheibenheizung	1,2 W	W 1,8 d	2
Signalleuchte, Sicherheitsgurte	2 W	Ba 9 s	2

*Volvos Langzeit-Glühlampen, die im Vergleich zu handelsüblichen Glühlampen eine dreimal so lange Brenndauer in Aussicht stellen und deshalb auch für Ersatzzwecke empfohlen werden.

KRAFTÜBERTRAGUNG

Hydraulisch betätigte Einscheiben-Trockenkupplung.
 Vollsynchronisiertes Viergang-Getriebe mit Overdrive.
 Wahlweise gegen Aufpreis autom. Getriebe: Hydrodynamischer Drehmomentwandler mit nachgeschaltetem Planetengetriebe.
 Hypoidverzahntes Hinterachsgetriebe. Sperrdifferential auf Sonderwunsch gegen Aufpreis.

Getriebe

Typ	M46	BW55
Übersetzung,		
1. Gang	3,71:1	2,45:1
2. Gang	2,16:1	1,45:1
3. Gang	1,37:1	1:1
4. Gang	1:1	—
Overdrive	0,79:1	—
Rückwärtsgang	3,68:1	2,21:1

Hinterachsgetriebe

Untersetzung	3,73:1	3,54:1
--------------	--------	--------

Geschwindigkeit in km/h bei 17 r/s (1 000 Motor-U/min)

Getriebe	M46
Hinterachsuntersetzung	3,73:1
1. Gang	8,3
2. Gang	14,3
3. Gang	22,5
4. Gang	30,8
Overdrive	38,5
Rückwärtsgang	8,4

Zur Beachtung! Diese Werte sind theoretisch und hängen in der Praxis vom Reifendruck und Reifenverschleiß ab.

Empfohlene Mindest- und Höchstgeschwindigkeiten

	1. Gang	2. Gang	3. Gang	4. Gang
B28E, M46	0–45	20–80	35–130	45*–

* 70 km/h mit zugeschaltetem Overdrive.

Technische Daten

VORDERACHSE UND LENKUNG

Vorderrad-Einzelaufhängung an Federbeinen vom Typ McPherson. Vollgemanzelte Stoßdämpfer, in den Federbeinen eingebaut. Zahnstangenlenkung mit Lenkhilfe. Sicherheitslenksäule.

Vorderradeinstellung

Die Einstellwerte gelten für Wagen ohne Zuladung, jedoch einschl. Kraftstoff, Kühllflüssigkeit und Reserverad.

Vorspur (Toe-in)	1,5 ± 1 mm
Sturz (Camber)	0° bis +1° (höchstzul. Sturzwinkelabweichung zw. den Rädern: 1/2°)

BEREIFUNG

Reifendruck (bei kalten Reifen), kPa (bar)

(kPa=Kilopascal) 100 kPa=1 atü=1 bar

Reifentyp	1–3 Personen		Vollgeladen	
	Vorn	Hinten	Vorn	Hinten
185/70 HR 14	190 (1,9)	190 (1,9)	200 (2,0)	240 (2,4)
Reserverad „space saver“	250 (2,5)	250 (2,5)	250 (2,5)	250 (2,5)

Bei längerer Fahrt mit hoher Geschwindigkeit (mehr als eine Stunde über 120 km/h) soll der Reifendruck in kalten Reifen um 30 kPa (0,3 bar) erhöht werden. **Dies gilt nicht für das Reserverad „space saver“.**

BORDWERKZEUG

Inhalt der Werkzeugtasche:
Steckschlüssel für Radmuttern und Zündkerzen
Umsteckhebel zu diesem
X-Schraubenzieher
Maulschlüssel (2 St.)
Schraubenzieher
Luftpresser

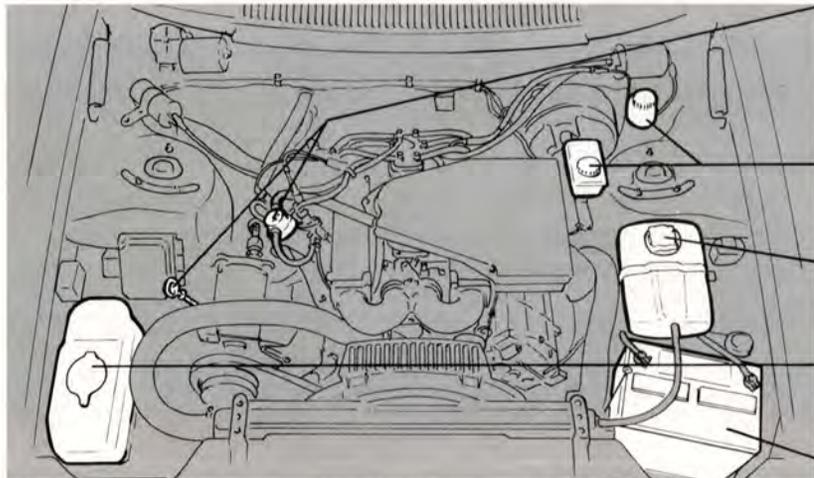
Abflußlöcher	65	Entfroster	16	Kilometerzähler	6
Ablaßhähne, Kühlflüssigkeit	51	Fahrbetrieb mit Dachgepäckträger	38	Kindersicherung	23
Abschleppen	36	Fahrbetrieb mit offenem Kofferraum	38	Klimaanlage	16
Abschleppösen	36	Fahreigenschaften	38	Kofferraum	27
Ablaßschraube, Getriebeöl	46	Fahrgestellnummer	72	Kombinationsinstrument	6
Hinterachsgetriebeöl	48	Farbkode	66	Kontrollen, Kühlflüssigkeit	51
Motorenöl	45	Fernthermometer	6	Ölstand	45
Anlassen des Motors	32	Flüssigkeitsbehälter	13	Kontrolleuchten	7
Anlassen des Motors mit Hilfsbatterie	37	Füllmengen	73	Kraftstoffmesser	6
Aschenbecher	18	Fußmatten, Reinigung	68	Kraftübertragung, Hinterachsgetriebe	77
Aufheben des Wagens	43, 61	Gangschaltung	33	Getriebe	77
Aufrollgurte	24	Gangvorwahl	34	Kreuzstütze	22
Ausgleichsbehälter, Kühlflüssigkeit	51	Garantie	42	Kundendienst-Scheckheft	42
Auswechseln, Glühlampen	53	Garantieservice	42	Kupplung	77
Kühlflüssigkeit	51	Gepäck, Dachgepäckträger	38	Kupplungsflüssigkeit	49
Räder	60	Getriebe, Öle	47-48	Kühlanlage	51
Autom. Getriebe, Fahrbetrieb	34, 40	Schaltung	33	Kühlflüssigkeit	51
Öl	47, 70	Gewichte	74	Lackausbesserung	66
Batterie	69, 76	Glühlampen	53, 76	Lenkeigenschaften	38
Baujahrbezeichnung	72	Handbremse	8	Lenkradschloß	8
Beleuchtung	9, 53	Haubensperre	28	Lichthupe	10
Belüftungsdüsen	16	Heckleuchten	54	Lichtmaschine	43
Bezüge, Reinigung	68	Heckscheibenheizung	14	Lüfter	52
Blinker	10, 54	Heizung und Belüftung	16	Lüfterriemen	52, 75
Bordwerkzeug	78	Hilfsbatterie	37	Luftpresser	61
Bremsen	39	Hinterachsgetriebe, Öl	48	Längsverstellung, Vordersitze	22
Bremsflüssigkeit	49	Hintere Glühlampen	54	Maße und Gewichte	73
Dachgepäckträger	38	Hydraulische Wagenheber	43	Meßstab, Motorenöl	45
Drehstromlichtmaschine	43	Innenbeleuchtung	20, 56	Motor	44, 75
Drehzahlmesser	6	Instrumente	6	Motoransicht	44
Einfahrzeit	30	Instrumentenbeleuchtung	9, 56	Motorenöl	45
Eingefrorene Schlösser	26, 69	Karosserie, Pflege	65	Motorhaube	28
El. Anlage	76	Schmierung	50	Motornummer	72
El. beheizter Befahresitz	14, 22	Kennzeichenbeleuchtung	55, 76	Nebelschlußleuchten	15
Fahrersitz	14, 22	Kick-down	35	Öldruck	7
El. Beheizte Heckscheibe	14			Ölmeßstab, aut. Getriebe	47
El. betätigte Rückblickspiegel	21			Motor	45
El. Fensterheber	15				

Sachwortverzeichnis

Ölwechsel, Getriebe	47–48	Sperrdifferential	48	Zündanlage	75
Hinterachsgetriebe	48	Spikesreifen	60	Zündschlüssel	8
Motor	45–46	Spoiler	39, 58	Zündkerzen	71
Overdrive	33	Spotlight	20, 56	Zünd- und Lenkradschloß	8
Polieren	65	Spurkreisdurchmesser	73		
Profiltiefe, Reifen	58	Spüldüsen, Einstellung	13		
Radio	19	Standlicht	55		
Radwechsel	60	Starthilfe	37		
Räder und Reifen	58	Steinschlag	66		
Regler, Heizung und Belüftung	16	Störungssuche	70		
Reifendruck	59, 78	Tachometer	6		
Reserverad	61	Tankverschluß	28		
Rostschutzbehandlung	68	Technische Daten	73		
Rückblickspegel	21	Teilstreckenzähler	6		
Rückwärtsgangsperr	33	Tempomat	11		
Säurespiegel, Batterie	76	Tonbandgerät	19		
Scheibenwischer, -spüler	10, 64	Türen	26		
Scheinwerfer, Lichtschalter	9	Typbezeichnungen	72		
Scheinwerfer, Glühlampenwechsel	53	Uhr	18		
Scheinwerferwischer, -spüler	12, 64	Verschleißmusterung	58		
Schlösser	26	Vorbereitungen für lange Fahrt	69		
Schlüssel	3	Vorderradeinstellung	78		
Schmierung, Karosserie	50	Vordersitze	22		
Schmierölfilter	45	Wachsen	65		
Schmierstoffe	74	Wagenheber	43, 61		
Schneeketten	60	Wagenheberstützen	43, 61		
Service	42	Wagenwäsche	65		
Servolenkung	49	Wählhebel	34		
Sicherheitsgurte	24	Warnblinkanlage	14		
Sicherungen	57	Warnleuchten	7		
Signalhorn	5	Winterbereifung	60		
Sitze	22	Winter-Wartungsmaßnahmen	69		
Sitzhöhenverstellung, Vordersitze	22	Wirtschaftliche Fahrweise	31		
Sonderanweisungen,		Wischerblätter	64		
Drehstromlichtmaschine	43	Wohnwagenbetrieb	40		
Reisevorbereitungen	69	Zentralschloß	26		
Winterbetrieb	69	Zigarrenanzünder	18		
		Zuladung	38, 73		

Kontrollen beim Tanken

Niedrigste Oktanzahl für Benzin: 97 (ROZ)



Reifendruck in kPa, kalte reifen (100 kPa=1 bar)

Reifen- größe	1-3 Personen		Voll ausgeladen	
	Vorn	Hinten	Vorn	Hinten
185/70 HR14	190	190	200	240

Vorschriftsmäßiger **Ölstand**: zwischen den Strichen am Ölmeßstab. Der Abstand zwischen den Ölstandmarken entspricht einer Füllmenge von ca. 2 Liter. Bei Nachfüllbedarf: Öl der im Motor vorhandenen Sorte.

Ohne Deckelabnahme prüfen, daß der **Bremsflüssigkeitsstand im Behälter** (sowie der **Stand der Kupplungsflüssigkeit** in Wagen mit Wechselgetriebe) oberhalb der MIN-Marke liegt. Bei Nachfüllbedarf: Bremsflüssigkeit DOT 4.

Vorschriftsmäßiger **Kühlflüssigkeitsstand**: zwischen MIN- und MAX-Strich im Ausgleichbehälter. Bei Nachfüllbedarf: Gemisch aus 50 % Frostschutzlösung und 50 % Wasser. Siehe auch auf S. 51.

Flüssigkeitsbehälter der **Scheibenwaschanlage** stets gefüllt halten. (Wintergemisch: Wasser und Frostschutzlösung).

Vorschriftsmäßiger **Säurespiegel** in der Batterie: 5-10 mm über den Separatoren. Bei Nachfüllbedarf: destilliertes Wasser.

Guter Rat teuer??

Die Betriebsanleitung hilft Ihnen beim:
Auswechseln von Glühlampen, s.S. 53.
Auswechseln von Sicherungen, s.S. 57
Radwechsel, s.S. 62

VOLVO

AB VOLVO - GÖTEBORG, SCHWEDEN